

38.
r!!
er od.
verkauf
staaten
eben-
üigten,
und
2. 3.50
6.-
1054
ng leicht
en Gr-
dt in
it.
ähige
ten-
ähige
te
Art,
e u.
gen
ierdel-
ohne
flich
währet
Soli-
32/25
Ber-
lebigt
100
ähle
geruchst
10128
r. a. M.
th.
M.
5
für
ver-
und
pflü-
über-
Pant-
Kopf-
geren,
rirt.
impo-
raisch.
Ber-
schlich.
H. 344
fel
ben mit
Hringer
Magnum
übertrag-
Kerolt. 24
ikel
en ver-
aubert.
VI.
gratis
19127
Sie sagen
Belehrung
M. Prapen
n. Bp. gen.
O. W. Bp.
M. 1.50
G. 35. 128
50 V.
60 V.
hardt.
17.

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 4846.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Sammler

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Pfingsten und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 69.

Mittwoch, den 23. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 21. März.

Der Reichstag erledigte einige kleinere, noch rückständig gebliebene Etats in zweiter Lesung. Beim Reichsamt des Innern wird der Titel für den Bau eines Präsidialgebäudes für den Reichstagspräsidenten debattiert. Zum Etat des Allgemeinen Pensionsfonds liegt eine Kommissions-Resolution vor, den Reichskanzler zu ersuchen, über die Gründe der auffallenden Zunahme und Ungleichheit der in den einzelnen Contingenten gewährten Invalidenpensionen dem Reichstage eine nähere Darlegung zugehen zu lassen. Die Resolution wird angenommen, nachdem Generalleutnant v. Biebahn die gewünschte Auskunft zugesagt hat. Zum Etat des Invalidenfonds beantragt die Kommission, allen von dem Gesetz von 1895 als Anwärter anerkannten Veteranen die Beihilfe von 120 M. zu gewähren. Abg. Graf Oriola (nl.) beantragt Befreiung der vollen Militärpension neben dem Civildienstlohn, die gegenwärtig wohl für die im Staats-, nicht aber für die im Gemeindefeld dienenden Arbeiter Gesetz ist. Nach längerer Debatte wird der Etat samt den beiden Anträgen angenommen. Bei der Beratung des Etats der reichsländischen Eisenbahnen entspinnt sich eine längere Debatte über eine Petition von Betriebsbeamten um Gehaltsaufbesserung an den Reichstag, die von diesem der Behörde zugestellt worden war, worauf hin die Petenten eine Disziplinarstrafe erhielten. Daraus wird der Etat genehmigt, ebenso der der Reichsschuld, des Reichsschatz- und der Reichsbank. Dienstag 1 Uhr: Rechnungssachen.

Die Abgg. Dr. v. Levetzow und Gen. haben im Reichstage einen schleunigen Antrag eingebracht, die Regierungen zu ersuchen: 1. wegen Errichtung eines Standbildes für den hochseligen Kaiser Friedrich auf Reichskosten dem Reichstage baldigst eine Vorlage zu machen, in welcher auch die Kosten der Vorarbeiten in angemessener Höhe erfordert werden; 2. die Entscheidung über die Gestaltung des Standbildes und über den für dasselbe zu wählenden Platz der Entschließung Seiner Majestät des Kaisers anheimzugeben.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 21. März.

Das Haus beendete in einer Tagung und einer Abend-sitzung die Generaldebatte über den Eisenbahnetat. Auf die Ausführungen des Abg. Brömel (frs.) erwiderte Minister Thielen, daß die Vortrennung der Wasserbauverwaltung vom Eisenbahnministerium dem Staatsministerium zur Beschlussfassung vorliege. Die angebliche Erbitterung sei nur eine Folge der sozialdemokratischen Verhöhnung unseres braven Beamtenstandes. Seit der Verstaatlichung ständen die Beamten sich bedeutend besser. Abg. Kirsch (Str.) meinte, die Unterbeamten müßten entschieden aufgebessert werden. Abg. v. Geyern (ntl.) erörterte u. a. den Wagenmangel. Minister Thielen erklärte die Klagen über den Wagenmangel für übertrieben. Abg. Eckels (ntl.) wünschte größere Förderung des Kanalkaues. Abg. Webekamp (frs.) bekämpfte die Ersparnis am unrichtigen Ort und besonders an den Beamtengehältern. Im Uebrigen kamen lokale Wünsche zum Vortrag.

Deutschland.

* Berlin, 21. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Gestern Nachmittag unternahm das Kaiserpaar eine gemeinsame Ausfahrt. Heute Morgen unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Thiergarten, war um 9 Uhr zur Abschiednahme bei der Abreise der Kaiserin Friedrich auf dem Lehrter Bahnhof anwesend und führte, ins königliche Schloß zurückgekehrt, den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Lucanus und die Morinevorträge. — Im Reichsmarineamt ist bis heute ein offizieller Bericht zu der Blättermeldung über Zusammenstoß zwischen deutschen Soldaten und Eingeborenen

in Kiaotschau nicht eingegangen. Man ist dort überzeugt, daß es sich höchstens um eine Spießbüberei und Schlägerei gehandelt hat.

— Der Herzog von Sagan ist in der letzten Nacht im Alter von 87 Jahren plötzlich gestorben.

— Dem „Vokal-Anzeiger“ wird aus Dar-es-Salam gemeldet, daß die Nachricht, die Wahehe seien im Aufstande und hätten eine deutsche Expedition niedergemacht, sich bestätigt. Nach den an der Küste eingelaufenen Meldungen wurde im vergangenen Monat die Expedition eines deutschen Forstbeamten von den Wahehe plötzlich überfallen und niedergemacht, wobei außer dem Führer ein deutscher Lazarethgehilfe ein Unteroffizier, sowie mehrere Askaris und Träger um's Leben kamen. Dem Auswärtigen Amte sind die Namen der Gefallenen noch nicht bekannt. Ein Gerücht, Hauptmann Prince nebst Gattin seien um's Leben gekommen, hat sich nicht bestätigt.

* Freiburg i. B., 21. März. Bei der heutigen Wahl wurde Bischof Dr. Komp aus Fulda einstimmig zum Erzbischof von Freiburg gewählt.

* Kiel, 22. März. Die Kaiserin Friedrich traf heute Nachmittag hier ein und fuhr mit der Prinzessin Heinrich, die sie am Bahnhofe abholte, alsbald nach dem Schlosse.

Ausland.

* Wien, 21. März. Die Eröffnung des Abgeordnetenhauses erfolgte heute ohne besonderen Zwischenfall. Graf Thun stellte das neue Ministerium mit wenigen, das Programm der Regierung enthaltenden Worten vor. Bei der dann folgenden Präsidentenwahl enthielten sich die deutsche Volkspartei, die deutsche Fortschrittspartei, die Christlichsozialen und die Schönerlaner der Stimmenabgabe, der verfassungstreue Großgrundbesitz gab weiße Stimmzettel ab, die Rechte wählte Dr. v. Fuchs zum Präsidenten. Nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses und nachdem Fuchs den Präsidentenstuhl eingenommen und eine Begrüßungsrede gehalten hatte, schrieb Schönerer, sekundiert von Wolff und den übrigen Schönerlanern: Das ist eine unerhörte Komödie, Hochverräter gehören ins Zuchthaus. Der neue Präsident ist ein Gauner. Wir verwahren uns dagegen, daß ein Zuchthäusler ein Hoch auf den Kaiser ausbringt. Daraus rief Wolff dem Grafen Thun zu: Thun, Sie neuer Präsident, kommen Sie nur mit Ihren intensiven Mitteln. Sodann brachte Abg. v. Bergelt Namens der deutschen Fortschrittspartei einen Anklageantrag gegen das frühere Ministerium Wadeni, sowie einen Antrag auf Aufhebung der Sprachenordnung und Regelung der Sprachenfrage auf dem Gesetzgebungswege ein. Diesem Antrage schloß sich Dr. Lueger Namens der Christlichsozialen an, was von der Linken mit Bravo-rufen begleitet wurde.

* Rom, 21. März. Ueber die Bestechungs-Affaire Crispi ist nunmehr der Bericht der Untersuchungskommission der italienischen Deputirtenkammer vorgelegt worden. Die Kommission beantragte einstimmig, auszusprechen, daß kein Grund vorliege, Crispi vor den höchsten Gerichtshof oder vor ein anderes Gericht zu stellen, sie würde sich jedoch dafür aussprechen, daß sein Verhalten einen politischen Verweis verdiene.

* Paris, 21. März. Admiral Brevard gab heute morgen 5 Uhr den Befehl, das Nordgeschwader mit der Marineinfanterie mobil zu machen. Mit der Ausführung des Befehls wurde General Fourrier betraut.

Der Roman der Prinzessin Luise von Coburg.

Nizza, 21. März.

Dem Mailänder „Secolo“ wird von hier gemeldet: Sie werden bereits erfahren haben, daß Prinzessin Luise von Coburg, zweite Tochter des Königs der Belgier und Schwester der Erzherzogin Stephanie, plötzlich der entzückenden Riviera den Rücken gekehrt hat. Der Prinzessin gefiel es augenscheinlich nicht mehr in Nizza, wo sie sich mit ihrem Pseudo-Hofmeister, dem jungen österreichischen Cavallerieoffizier M., der vor einigen Wochen mit dem betrogenen Gatten ein Duell hatte, während der letzten

Zeit aufhielt. Nach jenem Duell, das erst mit Pistolen, dann mit dem Degen ausfochten, und in dem der Herzog Philipp durch einen Degenstich am Arm verwundet wurde, fand, wie man erzählt, im Palais eine unerhörte Scene statt. Die Herzogin erklärte ihrem Gatten, daß sie fortan nicht mehr mit ihm zusammen leben wolle, „sie wolle mit Lieutenant M. auf und davon gehen. um denselben so bald als möglich nach stattgefundenener Scheidung zu heirathen“. Als triftigen Scheidungsgrund führte die Herzogin später an, daß ihr Gatte sie zu verschiedenen Malen geschlagen hätte; letztere Behandlung entspricht wohl den Thatfachen, soll jedoch auf dieselben Gründe, die das Duell veranlaßten, zurückzuführen sein. Eine schöne, blonde, üppige Frau, im gefährlichsten Alter „so quarante ans“, mit bleichen, interessanten Gesichtszügen, wurde die Herzogin Luise von Allen, die sie kannten, angebetet, obwohl man sie an den Höfen Europas, gleich einer anderen Prinzessin, mit der wir uns hier nicht beschäftigen wollen, für sehr leichtlebig hielt. Die Vorbe-reitungen der Erzherzogin waren bald getroffen. Mit Hilfe eines Bedienten gelang es in einer regnerischen Nacht die Wachsamkeit ihrer Wächter zu täuschen und aus der Villa zu entfliehen. Lieutenant M. erwartete sie in einem Wagen, der die Flüchtlinge zur Bahn brachte. Zuerst lenkte das Pärchen seine Schritte nach Deutschland und gelangte auf diesem Umwege schließlich nach der Riviera. Aber ach, die Geldmittel gingen ihnen schon bald hinter der Grenze aus, und sie hatten, gleich gewöhnlichen Sterblichen, das Hotel, in dem sie abge-rieten waren, zu verlassen, während man ihre Sachen mit Beschlagnahme belegte. Inzwischen war Herzog Philipp wiederholt öffentlich um Scheidung eingekommen. Aber Franz Josef, der das große Aufsehen fürchtete, wollte davon nichts wissen. Er verstand es jedoch dazu, den Papst zu bitten, die Ehe für ungültig zu erklären. Wo die Herzogin und Lieutenant M. augenblicklich weilen, weiß man nicht. Von den verschiedenen Orten strömen Telegramme in die Wiener Hofburg, aber den jetzigen Aufenthaltsort der Flüchtlinge kennt man nicht. Das letzte dieser Telegramme, die Antwort auf ein Schreiben Franz Josefs, in dem der Prinzessin schleunige Rückkehr nach Wien nahe gelegt wird, theilt mit, daß kein Geld da wäre und man um solches bitte. Diese Bitte wurde aber bisher nicht erfüllt. Am österreichischen Hofe hat die Affaire natürlich ungeheuren Staub aufgewirbelt, umso-mehr, da die Erzherzogin Stephanie in Lebensgefahr schwebte und ihre Krankheit theilweise auch den bellagenden Werthen Vorgängen zuschreiben sein dürfte. Für die Wahrheit meiner Angaben, fährt der Correspondent des „Secolo“ fort, kann ich garantiren, da sie mir von einem Mitgliede der höchsten österreichischen Aristokratie, das ständige Beziehungen zum Wiener Hofe hat, gemacht wurden. Interessant ist ferner, daß die Herzogin und Lieutenant M., der ein bildschöner junger Mann und mit der Familie Borghese verwandt sein soll, ihr Glück in Monte Carlo am Roulette ver-suchten, als ihr Geld zur Neige ging. Sie spielten, bis ihre ganze noch vorhandene Habe von der Partie des Croupiers hinweggerafft worden war. In Nizza aber und an der ganzen Riviera spricht man augenblicklich von nichts Anderem, als von dem „Roman der Prin-zeßin“. — So weit der Correspondent des „Secolo“, dem natürlich die volle Verantwortung für seine Schil-derung überlassen werden muß!

Aus der Umgegend.

□ Biebrich, 21. März. Infolge der anhaltenden Preis-Steigerung des Mehles sehen sich, wie uns aus Bädertreiden mit-getheilt wird, auch die hiesigen Bäckermeister veranlaßt, in den nächsten Tagen eine Erhöhung der Brotpreise eintreten zu lassen.

□ Biebrich, 21. März. Der Namen des Rentanten des landwirthschaftlichen Consumvereins ist nicht Haymach, sondern Carl Schumacher.

□ Biebrich, 21. März. Der hiesige Männergesang-Verein „Harmonie“, welcher gestern wieder einen gemeinsamen Ausflug zu seinem Mitgliede Hrn. R. Mayer zur „Schönen Aussicht“ unter-

nommen hatte und daselbst seinen inaktiven Mitgliedern und sonstigen Gästen durch seine Gesangsvorträge einige recht unterhaltende Stunden bereitet, wird, um vielseitigem Verlangen nachzukommen, Oftern oder unmittelbar darnach eine humoristische Abendunterhaltung veranstalten, worauf die hiesigen zahlreichen Freunde des Gesangs und Humors schon jetzt aufmerksam gemacht seien. Am 14. April findet auch bei Hrn. Weingutsbesitzer und Gastwirt H. Meyer zur „Schönen Aussicht“ hier eine größere Weinversteigerung statt. Es kommen da ungefähr 40 Nummern nur reines Wiesbadener Naturprodukt zum Ausgebot. Die Weinversteigerung des Hrn. Rüstermeisters M. Kopp findet am 21. April statt. Auf diese beiden Versteigerungen glauben wir ganz besonders die auswärtigen Interessenten aufmerksam machen zu sollen, zumal hier nur äußerst brauchbare Weine zum Ausgebot kommen. — Während unsere Ländchen-Nachbarn mit ihrer Frühjahrssaat nahe zu Ende, eilt es unsern hiesigen Landwirthen mit dieser Arbeit noch gar nicht zu sehr und ist hier kaum ein Anfang damit gemacht, indem man hier viel dem alten Spruche huldigt, welcher sagt: „Sei nicht zu frühe, denn es ist oft vergebliche Mühe.“

× **Kloppenheim, 22. März.** Der Gesangsverein „Germania“ hat am 9., 10. und 11. Juli Fahnenweihe, welche in dem Garten des Gastwirts Gottlieb Gohmann abgehalten wird. Der Verein wird alle Freunde und Gesangsbrüder einladen und wird bemüht sein, den Besuchern des Festes Vergnügen zu bereiten.

× **Diez, 21. März.** Unter nicht so großer Theilnahme als in den Vorjahren fand heute Mittag im E. Stoll'schen Gartensaal die Generalversammlung des Vorschussvereins Diez statt. Der Herr Vorsitzende G. Münch eröffnete dieselbe und meinte, die geringe Theilnahme auf die Erhöhung der Dividenden (8 Prozent) zurückzuführen zu müssen. Wenn die Mitglieder hören, daß die Dividenden erhöht werden, schließen sie auf eine gute Verwaltung. Nach Erhaltung des Geschäftsberichts durch den Herrn Vorsitzenden folgte der Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission. Die Versammlung erteilte dem Vorstand für seine 1897er Geschäftsführung Entlastung. Bei der Wahl der auscheidenden Ausschussmitglieder wurden im Ganzen 78 Stimmen abgegeben. Die Majorität vereinigte sich auf die bisherigen Mitglieder W. Schaffner, C. Raab-Diez, Bürgermeister Künzler-Freundlich. Nach Erhaltung des Berichts des Verbands-Revisors vom 1. Juli 1897 und Neuwahl der Einschätzungs-Kommission wurde die Generalversammlung geschlossen. Die Dividenden können schon von heute ab bei dem Vorschuss-Verein in Empfang genommen werden.

× **Idstein, 20. März.** Die Eheleute Heinrich Münster und Johanne geb. Venz von hier, begingen in vollster Mäßigkeit das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die ihnen aus diesem Anlaß von Sr. Majestät dem Kaiser und König verliehene Ehejubiläums-Medaille wurde dem Jubelpaar durch Herrn Decan Cuntz in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Leichter überreicht und überbrachte dieser hierbei die Glückwünsche des Magistrats. — Heute Vormittag wurde die Ausstellung der Schülerarbeiten der Baugewerkschule eröffnet. — Die Baugewerkschule wurde im abgelaufenen Winterhalbjahr von 342 Schülern besucht. — Das Sommerfest beginnt seinen Anfang am 19. April, die Anmeldungen für das nächste Winterfest müssen bis zum 1. Mai dieses Jahres erfolgen.

× **Wilmars, 20. März.** Die Krähen, die im Allgemeinen als harmlose, ja sogar als nützliche Vögel bezeichnet werden, scheinen doch nicht so unschuldiger Natur zu sein, denn wir werden hier

eines anderen belehrt. Nachdem ihre eigentlichen Brutstätten, der Park bei Dransheim (Diez) und ein Theil des Dehrner Gemeindegeländes durch Abholzen vernichtet sind, sind wir seit zwei Jahren durch ihren Besuch unangenehm überrascht worden. Sie überfluthen die angrenzenden Fluren, bilden dem säenden Landmann feste Begleiter, um dessen Saatfrucht gleich aufzuleben. Im vergangenen Jahre sind durch Verhören der Horste über 300 Jungen und vielleicht mehr als das Doppelte an Eiern vertilgt worden und dennoch sieht man Scharen zu Tausenden ihr Vernichtungswerk eben ausführen. Der heute zusammengetretene Gemeinderath beschloß sich mit der Vernichtungsfrage dieser Zudringlinge. Vertilgen durch Vergiftung ist eine illusorische Idee; das Ausheben der Nester, wo dies möglich ist, ist und bleibt immer noch ein Radikalmittel.

× **St. Goarshausen, 21. März.** Die Frühlings-Kontrollversammlungen im hiesigen Kreise finden statt wie folgt: in Draubach in der Rheinallee am 15. April Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr, in Taub im Schulhof am 16. April Vormittags 10^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr, in Raßatten am Kriegerdenkmal am 18. April Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr, in St. Goarshausen vor dem alten Adler am 18. April 10^{1/2} Uhr und Nachmittags 2^{1/2} Uhr, in Oberlahnstein an der Weselallee am 20. April Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, sowie am 21. April Vormittags 9 Uhr. Persönliche Beordnungen findet nicht statt, auch werden wiederholt Fußmessungen vorgenommen. Die Militärpapiere sind mitzubringen.

× **Rehbach, 20. März.** Unser kleiner Ort mit etwa 250 Seelen hat im verfloffenen Jahre nicht weniger als 20 000 M. beim Verkauf hier gezüchteter Schweine erlöst.

× **Limburg, 21. März.** Die heute hier abgehaltene Versammlung des Bundes der Landwirthe war gut besucht. Der Direktor des Bundes Dr. Hahn war am Erscheinen verhindert, an seiner Stelle sprach Herr Gutsbesitzer Lude-Patershausen.

× **Runkel, 20. März.** Von einem jähen Tode wurde gestern Nachmittag der Landmann Wih. Grasmeyer, der erst vor Kurzem das Fest der goldenen Hochzeit feierte, ereilt. Auf dem Wege nach dem Felde begriffen, wurde er von einem Schlaganfall getroffen, der den sofortigen Tod des 81jährigen Mannes herbeiführte.

× **Limburg, 20. März.** Samstag Nachmittag gerieth der Rangirer Ant. Wald von Freindiez beim Aneinanderklopfen zweier Eisenbahnwagen zwischen die Puffer und wurde ihm der Brustkorb eingedrückt, sowie der eine Fuß überfahren. Im Krankenhaus verschied der erst vorigen Herbst vom Militär entlassene junge Mann alsbald.

× **Homburg, 21. März.** Im benachbarten Kirdorf geriethen am Samstag die Kleider eines auf der Ortsstraße spielenden zweijährigen Kindes in Brand. Das Kind lief brennend in das Haus der Mutter, welche die Flammen zwar erstickte, aber nicht mehr die schweren Brandwunden hindern konnte; an diesen ist das Kind gestern früh gestorben.

× **Gms, 21. März.** Verunglückt ist der Bäckerlehrling Ferdinand auf dem Holzlagerplatz des Herrn A., wo F. freilich nichts zu thun hatte und der mehrmaligen Aufforderung der dort mit Abladen von Stämmen beschäftigten Personen, sich zu entfernen, keine Folge leistete. Ein Stamm traf den F. und erschmetterte ihm das rechte Bein. — Heute Mittag kurz nach 12 Uhr brannte in der Bachstraße ein Stall des Herrn Lenor

ab. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und verhielt ein Umsichgreifen des Feuers, das, wenn es zur Nachtzeit ausgebrochen wäre, sehr gefährlich hätte werden können.

Locales.

Wiesbaden, 22. März.

— **Anläßlich des heutigen Geburtstages des hochseligen Kaiser Wilhelms I.** waren drei prachtvolle Kränze am Kaiser Wilhelm-Denkmal niedergelegt und zwar von S. Kgl. Hoh. der Prinzessin Luise ein Lorbeerkranz mit schwarz und weißer Schleife und Namenszug, von der Stadt ein Lorbeerkranz mit Wappen und von der Kaiser Wilhelms-Heilanstalt ebenfalls eine geschmackvolle Kranzpende.

— **Zur Besetzung des hiesigen Regierungspräsidiums** wird dem „V. L.“ von hier geschrieben: Nach dreimonatlicher Vakanz ist endlich der durch die Veretzung des Herrn v. Zepper-Lasch nach Köslin freigewordene Posten eines Regierungspräsidenten des Bezirks Wiesbaden durch den bisherigen Präsidenten in Koblenz, Dr. Wenzel wieder besetzt worden. Diese lange Entschuldigungszeit gehört nicht zu den gewöhnlichen Erscheinungen und beweist, daß dem Amte höheren Orts besondere Bedeutung beigegeben wird, was sich durch die häufige Anwesenheit der kaiserlichen Familie und so vieler anderer Fürstlichkeiten leicht erklärt. Die lange Dauer der Erledigung hat umso mehr überrascht, als man im Ministerium die Wiederbesetzung des Wiesbadener Regierungspräsidiums gleich nach Neujahr erwartete. Es fehlte auch nicht an namhaften Candidaten, von welchen zwei ansehnliche Posten im Ministerium des Innern innehatten. Die öffentliche Meinung hielt hier jedoch beharrlich den Polizeipräsidenten Prinzen v. Ratibor für den Nachfolger v. Zepper-Lasch fest und würde seine Ernennung gern gesehen haben, denn der Prinz hat es verstanden, sich hier in allen Kreisen große Beliebtheit zu verschaffen. Als Hindernis mag ihm seine Jugend entgegengetreten sein; ein ernsthafter Mitbewerber war Herr v. Trott zu Solz, der zum Regierungspräsidenten in Coblenz ernannt ist, hier jedoch, als ehemaliger Landrath des Kreises Höchst, ihm in der Anciennität voranstehende Oberregierungsräthe gefunden hätte. Der höhere Posten für den Oberregierungsrath v. Reischwig, der ehemalige Polizeipräsident von Danzig, aussersehen sein soll, scheint noch nicht erledigt zu sein. Was den Prinzen v. Ratibor betrifft, so ist es wohl nicht unberechtigt, ihn dennoch als künftigen Regierungspräsidenten anzusehen, wenn er sich in die Amtsgeschäfte gründlicher eingearbeitet haben wird; ohnehin dürfte Dr. Wenzel in nicht zu ferner Zeit Aussicht auf eine Stellung als Unterstaatssekretär erlangen, etwa im Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, in dem er früher schon nassauische Angelegenheiten — Weinbau und Obstkult — bearbeitet hat. Dr. Wenzel ist in Wiesbaden noch wenig bekannt, er war zwar in Marburg und anderen kurhessischen Kreisen Landrath, allein zwischen den ehemaligen selbstständigen Staaten Kurhessen und Nassau sind in neuerer Zeit einige Gemeinsamkeiten künstlich geschaffen worden. Uebrigens wird Herr Dr. Wenzel von Jenen, die ihn kennen, gerühmt und man darf annehmen, daß seine bisherige Thätigkeit im Westen ihn hat erkennen lassen, daß man bei den Rheinländern mit Verbindlichkeit weiterkommt als mit dem Aufspielen des Nachbawußseins.

Geschäfts-Eröffnung!

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar

zeigt hiermit die Eröffnung des neuen Geschäfts-Lokals

38 Langgasse 38

zwischen Webergasse und Bärenstrasse,

ergebenst an.

Um auch diesen neuen Laden eine Verkehrsstätte für Publikum aller Stände zu machen, werden die Preise selbst für die elegantesten Schuhwaaren stets so niedrig sein, dass sich der bisherige Kundenkreis bei den so mässigen Preisen mit Recht erweitern dürfte.

Ich bitte, die in den Eckglaskästen ausgestellten Waaren und Preise, namentlich der Kinderschuhe, zu beachten und empfehle mich bei Bedarf.

Max S. Wreschner,

Inhaber des Frankfurter Schuh-Bazars,

38 Langgasse 38.

Bitte die Hausnummer 38 genau zu beachten.

Personalnachrichten. Herrn Sanitätsrath Dr. Traß in Diez wurde der Rother Adlerorden 4. Klasse verliehen. — Herr Amtsgerichtsrath Deyhle in Diez ist um seine Pensionierung eingekommen und ist diesem Gesuch stattgegeben worden.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Reicher zu Wiesbaden, Langgasse 25, ist das Konkursverfahren eröffnet worden, da derselbe zahlungsunfähig ist. Rechtsanwält Dr. Alberti zu Wiesbaden ist zum Konkurs-Verwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis 1. Mai 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Zum Cronberger Kaiser Friedrich-Denkmal. Seine Majestät der Kaiser und König haben den Herrn Justizminister durch Erlass vom 26. Januar d. Js. ermächtigt, die bereits entstandenen, sowie die noch entstehenden Stempelabgaben für den Erwerb der Grundflächen niederzuschlagen, welche zur Errichtung des Denkmals für des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich Joseph und zur Anlage eines mit diesem Denkmal in Verbindung stehenden Parks in der Stadt Cronberg erforderlich sind.

Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich Leopold, wird auf der Rückreise von Reg., woselbst er bei der Enthüllung des dem verewigten Prinzen Friedrich Karl, seinem Herrn Vater, errichteten Denkmals Se. Majestät den Kaiser zu vertreten hatte, höchstseiner Frau Tante, der Frau Prinzessin Luise, am 24. d. M. einen Besuch abtatten.

Der Allgemeine Vorschuss- und Sparkassen-Verein hielt am Samstag Abend im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn R. Bösch, seine ordentliche General-Versammlung ab. Es waren von 1007 ungefähr 60 Mitglieder anwesend, ein Procentsatz, der gering erscheinen mag, im Hinblick auf anderweite Erfahrungen aber verhältnismäßig hoch zu nennen ist. An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Direktors Herrn Friedrich Seher erstattete das Vorstandsmitglied Herr Controller Meis in klarer und leicht verständlicher Weise den Bericht über das Geschäftsjahr 1897. Die Versammlung schien von den in stets aufsteigender Linie sich bewegenden Ergebnissen des Geschäftsumsatzes und der Geschäftserträge sehr befriedigt, denn als Herr Meis geendet hatte, wurden mehrfach Braverufe laut. Die Vertheilung des Reingewinnes wurde in der vom Vorstand und Aufsichtsrath vorgeschlagenen Weise genehmigt. Darnach werden nach gehöriger Dotierung des Reservefonds und der üblichen Abschreibungen 6 pCt. Dividende vertheilt. Wenn höhere Dividenden nicht beantragt wurden, so hat dies seinen hauptsächlichsten Grund darin, daß der Allgemeine Vorschuss- und Sparkassen-Verein sein Hauptaugenmerk, neben der planmäßigen Stärkung der Rücklagen, richtet auf billige Beschaffung der von seinen Mitgliedern benötigten Gelder. Die vom Aufsichtsrath für die beiden, kürzlich einstimmig auf 6 Jahre wiedergewählten Vorstandsmitglieder Herren Cassirer Adolf Schönsfeld und Controller Meis beantragten Gehälter fanden unbedingte Zustimmung. Die Wahl von statutenmäßig auszufüllenden Aufsichtsrathsmitgliedern hatte die Wiederwahl

der bisherigen Mitglieder Herren Friedrich de Fallais, Wilhelm Horn, Josef Ochs und Ludwig Sattler zur Folge. Am Schlusse der in strenger Sachlichkeit verlaufenen Versammlung sprach Herr Landesdirektions-Assistent Friedrich noch dem Vorstand und dem Aufsichtsrath den Dank der Versammlung für die gewissenhafte Führung der Geschäfte und uneigennütige Mithewaltung im Dienste der Genossenschaft aus.

Poliklinik. Unserem Berichte vom Freitag tragen wir noch nach, daß Beiträge von den Herren Dr. med. Knauer, Spiegelgasse 1, Dr. med. Roser, Taunusstraße 44, und G. H. Eugeubühl, Marktstraße 19, für die Poliklinik entgegengenommen werden. Selbst der kleinste Betrag wird willkommen sein.

Eine Gedenkfeier an die 1848er Ereignisse plant der hiesige Wahlverein der freisinnigen Volkspartei vorläufig für Freitag dieser Woche. — Die Verhandlungen wegen der Zuziehung eines tüchtigen auswärtigen Redners schweben zur Zeit noch.

Der Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei hat am vergangenen Sonntag dem Herrn Georg Thon, welcher eine Adresse des folgenden Wortlauts in seiner Wohnung überreichen lassen: „Sehr geehrter Herr Thon! Als in den Wärtagen des Jahres 1848 wie in allen deutschen Gauen, so auch in Nassau das Volk sich erhob, um seine gerechten Forderungen und eine zeitgemäße Verfassung für das Heimathland und die Begründung eines einigen, mächtigen und freien Deutschlands geltend zu machen, da standen Sie hiezu mit anderen wackeren Männern voran, um diese Forderungen zu vertreten. Sie waren sich jedoch dessen wohl bewußt, daß die Freiheit nur auf dem Boden der gesetzlichen Ordnung gedeihen kann. Diese zu schützen, traten Sie deshalb, dem Wunsche Ihrer Mitbürger entsprechend, jenem Sicherheits-Ausschusse bei, dessen einziges noch lebendes Mitglied Sie sind. — Die freisinnlichen und nationalen Hoffnungen jener Tage sollten sich freilich so bald noch nicht erfüllen. Aber ohne Jagen und Wanken hielten Sie in den nun folgenden recht trüben Zeiten zu der Fahne, auf der die Einheit und Größe des Vaterlandes und die Freiheit und die Wohlfahrt des Volkes geschrieben stand. So haben Sie volle fünfzig Jahre für des Volkes heiligste Güter gekämpft. Und wenn Ihnen auch das Bewußtsein, als treuer Bürger auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens Ihre Pflicht treu und selbstlos erfüllt zu haben, der schönste Lohn ist, so mahnen uns doch diese Wärtage, wo man überall jenes hoffnungsfreudigen Jahres festlich gedenkt, Ihnen im Einflang mit der gesamten frei gesinnten Bürgerschaft Wiesbadens unseren verehrungsvollen Dank und unsere aufrichtige Vertheilung auszusprechen. — Der Vorstand der freisinnigen Volkspartei zu Wiesbaden. — Wiesbaden, 16. März 1898.“ (Folgen die Unterschriften.) Herr Prof. Gätz überreichte die Adresse. Herr Dr. Alberti hielt eine schwungvolle Ansprache an den Gefeierten, in welcher er des mannhaften Verhaltens desselben in den 1848er Jahren sowie seines treuen Festhaltens an

seinen Jugend-Idealen gedachte. Herr Thon, dem die Ehrung höchlich Freude machte, dankte warmen Herzens, erzählte einige Episoden aus seinem reichbewegten Leben und verließ zum Schlusse seinem Wunsche Ausdruck, daß die jüngere Generation fest und treu zu der einheitlichen Fahne halten möge.

Schulnachrichten. Herr Mittelschullehrer Joh. Ries an der Schule auf dem Schulberg hat in letzter Woche das Rektorsatexamen in Mathematik und Naturwissenschaften mit gutem Erfolge vor der staatl. Prüfungscommission in Münster abgelegt. Herr Ries ist einer von jenen jungen Lehrern, welche das Mittelschulexamen schon bestanden, als sie noch auf dem Lande eine Lehrerstelle bekleideten.

Die Strafkammer hat am verfloffenen Samstag einen Mann, welcher als Angeklagter hochgradig angetrunken vor ihr erschien und sich im Gerichtsgebäude recht unliebsam bemerkbar machte, in eine achtstägige sofort zu vollstreckende Haftstrafe genommen.

Handelsregister. Das seither unter der Firma H. Roos Nachf. zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist infolge Kaufvertrags auf den Kaufmann Heinrich Roos zu Wiesbaden übergegangen und wird von diesem unter der Firma „H. Roos“ fortgeführt. Demzufolge ist die Firma H. Roos Nachf. im Firmenregister gelöscht und die Firma „H. Roos“ in das Firmenregister auf den Namen des jetzigen Inhabers eingetragen worden.

Sch. Residenztheater. „Wohltätige Frauen“, Lustspiel von Arronge, kommt am Donnerstag zur Aufführung. Als nächstes interessantes Stück geht der bekannte Schwan „Niobe“, nach dem Englischen bearbeitet von Oscar Blumenthal, in Scene; desgleichen befindet sich in Vorbereitung die Schwanlnovität von P. Hirschberger und G. Klitscher „Vaterfreuden“.

Der Verein für Naturkunde macht morgen (Mittwoch) Nachmittag eine Exkursion auf den Gausalgebirger Berg. Abfahrt um 1.05 von hier nach Kastel, um 2 Uhr von Mainz nach Ingelheim (Rückfahrkarte.)

Etwas Neues. Einen Polsterstuhl, welcher in ein Bett zu verwandeln ist, hat der Tapeziererlehrling Johannes Haas hieselbst, Kl. Burgstraße 5, angefertigt und als Gebrauchsmuster schützen lassen. Durch die Verstellbarkeit der Rückenlehne und durch Umlappen der Armlehnen kann der Stuhl erweitert werden und erhält am Fuße eine Stütze, so daß das Mobiliar dann bequem als Bett zu benutzen ist.

Schuh und Rath für reisende junge Mädchen. In sämtlichen Waggonen 4. Klasse und in den Frauenabtheilen 3. Klasse aller preussischen Staatsbahnen sind neuerdings Plakate angebracht worden, auf welchen ein rosa Kreuz mit der Ueberschrift „Deutsche Bahnhofsmission, Schuh und Rath für reisende junge Mädchen“ ins Auge fällt. Die Bedeutung dieser Plakate mit ihren zuverlässigen Adressen und praktischen Rathschlägen für alleinreisende junge Mädchen ist eine wichtige.

59. Turntag des Mittelkreises findet, wie schon gemeldet, am Sonntag, den 3. April Vormittags 10 Uhr im

Was ist Goodyear Welt?

Goodyear ist der Name des amerik. Erfinders der hervorragenden Maschinen. Welted heisst Rahmen (Rand), mit denen die Schuhe eingestochen werden wie bei der Handarbeit.

Goodyear Welt Schuhe

bedeutet ein Fabrikat, das nach den Maschinen benannt wird, auf denen es bearbeitet wird.

Goodyear Welt Schuhe

werden maschinell ebenso eingestochen, wie es der Schuhmacher sonst mit der Hand thut.

Goodyear Welt Schuhe

sind unter Umständen besser als Handarbeit, weil die Hand weniger gutes, die Maschine dagegen nur prima Material verarbeitet.

Goodyear Welt Schuhe

sind mit Ausnahme des Absatzes ohne jeden Eisenstift gearbeitet, infolgedessen ist die innere Sohle völlig glatt und das Laufen darin bequem und angenehm.

Goodyear Welt Schuhe

bleiben während der ganzen Fabrikation auf dem Leisten, wodurch die Passform und Eleganz bedeutend erhöht wird.

Goodyear Welt Schuhe

vereinigen in sich alle Vorzüge der Handarbeit und Maschinenware, ohne deren Fehler aufzuweisen.

Goodyear Welt Schuhe sind das **Vollkommenste**, was in der Schuhfabrikation geleistet wird und übertreffen alle anderen Schuhwaaren an

Eleganz, Haltbarkeit und Billigkeit.

Special-Fabrikat von

Conrad Tack & Cie., Schuhwaaren-Fabriken Burg b. Mgdb.

Eröffnung

der Hauptniederlage

33

Langgasse

vis-à-vis Hotel Adler

WIESBADEN

Langgasse

vis-à-vis Hotel Adler

33

Samstag, den 26. dieses Monats.

Haus des Turnvereins in Kassel a. Rh. statt. Die Tagesordnung bildet u. A.: das 9. deutsche Turnfest in Hamburg, Sonderzug zu demselben. Wahl der Kampfrichter. Antrag des Turn-Ausschusses die Ordnung für das Vereins-Riegerturnen, wie solches für das 23. Kreisfest in Hamburg v. d. H. gehandhabt wurde, vorerst beizubehalten. Antrag des Main-Taunus-Gaues jedem Turner aus dem Mittelkreise, der sich an dem gemeinsamen Turnen desselben beim deutschen Turnfest in Hamburg beteiligt, einen Zuschuss von mindestens 2 Mk. aus der Kreis-Kasse zu gewähren. Dem Turntag geht voran am Samstag den 2. April eine Sitzung des Kreis-Ausschusses, auf dessen Tagesordnung u. A. ein Antrag dahingehend: der Kreis-Ausschuss möge im Verein mit dem Turn-Ausschuss die Leitung und Verwaltung der Feldbergfest übernehmen.

Curhaus. Wie wir erfahren, beschäftigt die Curverwaltung im Interesse des sportliebenden Publikums verschiedene Neuerungen vorzunehmen. Der Lawn-Tennis-Platz wird gegenwärtig gründlich planiert, die Boote werden neu gestrichen und durch praktische Veränderungen für ihre Bestimmung tauglicher gemacht; auch soll die Rennbahn soweit möglich, verbessert werden. Die Preise für den Besuch der Sportplätze sollen erheblich ermäßigt werden, auf dem Tennis-Platz wird beispielsweise eine Monatskarte 10 statt 15 Mk., eine Wochenkarte nur 3 statt 5 Mk. kosten. Die früheren Preise für Bootfahrten auf dem Curhaus-Weiher sollen in Zukunft um die Hälfte verringert und die Karten dazu, der bequemeren Handhabung wegen, durch einen Automaten, unmittelbar an der Anlagestelle der Boote, zugänglich gemacht werden.

Strassammer-Sitzung vom 21. März.

Schleierei. Ein junger Mann, welcher deßhalb auch bereits bestraft ist, hat Ende November v. J. ein Bröckchen mit Eiern, sowie einige Flaschen Brautwein entwendet. Obwohl er nun dem Tagelöhner Heinrich K. von Höchst die Art des Verbrechens offenbarte, hat dieser ihm bei der Beschaffung nicht nur, sondern auch bei dem Consume geholfen. Weil K. bei der Verhandlung wider den Dieb nicht anwesend war, wurde seine Verhaftung angeordnet, und heute ist er aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Das Urtheil verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, auf welche die ganze erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung kommt.

Wegen Schleierei wurde der Gärtner G. G. von Deilheim zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt. Zugleich wurde der Mann auf die Dauer von 5 Jahren der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Den Beweis dafür, daß der Mann eine Uhr in Radesheim selbst gestohlen habe, erachtete der Gerichtshof nicht für erbracht.

Ein junger Mann, der seiner Braut das Verlöbniß gut unterstellt. Der Kellner Ludw. K. aus Jaidgau in Bayern lernte zu Anfang des Jahres 1896 die Köchin W. Sch. von hier kennen, verlobte sich bald mit ihr und führte zeitweilig auch mit ihr einen gemeinsamen Haushalt. Im Oktober d. J. stand das Mädchen in Stellung bei einem Restaurateur an der Friedrichstraße, als sie plötzlich erkrankte, in das städt. Krankenhaus überführt wurde und vorher ihre gesammelten Effekten zu ihrem Bräutigam brachte. Fast drei Monate befand sie sich im Spital. Am 31. Dez. endlich wurde sie entlassen, begab sich alsbald in die Wohnung ihres Bräutigams und fand dort nicht nur diesen nicht mehr, sondern K. hatte auch Papierschulden hinterlassen. Die Hausleute weigerten sich, ohne Deckung derselben ihre Effekten herauszugeben und als ihr dieselben endlich zu Gesicht kamen, vermischte sie die Hauptstücke. Später stellte sich heraus, daß dieselben nach und nach auf dem hiesigen Pfandhause verpfändet worden waren. K. gab heute im Ganzen die Verantwortung zu, nur behauptete er, den Erlös zum Theil zu Gunsten des Mädchens verwandt zu haben. — Es traf ihn wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, auf welche 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt, in Anrechnung kommt.

Aus der Umgegend.

× Sonnenberg, 22. März. Am kommenden Donnerstag den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im hiesigen neuen Rathhaussaal (vormals Schul'sches Hofhaus) die letzte Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses, welcher hier seit 1879 bestanden hat, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Erwerbung und Veräußerung von Grundvermögen; 2. Vorschlag eines Wahlmannes zur Wahl eines Vertreters zur Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft; 3. Budget pro 1898/99 und 4. Sonstige Gemeindegangelegenheiten. Mit Rücksicht auf die umfangreiche Tagesordnung dürfte sich zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder empfehlen.

□ Donheim, 21. März. Unser Bürger-Ausschuss hat in seiner Sitzung vom vergangenen Freitag (voraussichtlich der letzten, welche die Körperschaft überhaupt abhält) u. A. Folgendes beschlossen: 1) einen 2 Ruten 52 Schuh haltenden Complex, aus einem cassierten Wege herrührend, unterhalb der „Sonntagsmühle“ belegen, zum Preise von 100 Mark pro Rute, zwecks Anordnung von dessen Grundstück an Herrn Adolf Schnell käuflich abzulassen; 2) aus dem Schulplatz an der Neugasse dem Herrn Joh. Philipp Bödel zwecks Erweiterung seiner Einfaß einen 20 Schuh haltenden Streifen unentgeltlich aber gegen Uebernahme der Verpflichtung der Neu-Aussäuerung der Grenzmauer auf seine Kosten, sowie der baulichen Unterhaltung der Mauer auf die Dauer von 10 Jahren abzulassen; 3) dem Herrn Architekt Friedrich Kraus in Wiesbaden ein Stück Straßenbesetzung (86 Schuh) an der Wiesbadener Straße zum Preise von 86 Mk. zu verkaufen. — 4. Die Kommission zur Prüfung der 1896/97 Gemeinderrechnung wurde aus den Herren Friedr. Silberstein, Wilh. Kraus und Ludwig Haberhock gewählt. — 5) Der Haushalts-Voranschlag wurde zu 55019 in Einnahme und Ausgabe ba anreicht und 6) die zur Deckung des Defizits zu erhebende Gemeindesteuer auf 120 pCt. der Staats-Einkommen- und 180 pCt. der Realsteuer (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) vorläufig festgelegt.

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 22. März. Der Präsident der Prüfungskommission, Senatspräsident Dr. Going, hat selbstverständlich die merkwürdige Pistolenforderung des verunglückten Rechtskandidaten nicht angenommen. Die Angelegenheit wird vor Gericht ihre Fortsetzung finden; das Verfahren wegen Herausforderung zum Zweikampf ist bereits anhängig gemacht.

— Berlin, 20. März. Zum Diebstahl in der Reichsdruckerei wird noch weiter berichtet: Die Verhaftung des früheren Obergeldfaktors Grünenthal erfolgte auf Grund einer Anzeige eines anderen früheren Angestellten der Reichsdruckerei. Da der Denunziant gleichzeitig angebot, daß auf dem Begräbnisplatz der Friedrich-Werder-Gemeinde, und zwar am Grabe der Tochter des Grünenthal, ebenfalls Banknoten verborgen liegen, so begab sich ein Criminalbeamter am Donnerstag nach dem Friedhof und fand auch that-

sächlich ein kleines Päckchen vor, das 16 000 Mark in Banknoten enthielt. Daraufhin erfolgte die Festnahme des Grünenthal, der noch jegliche Schuld bestritt. G. lebte auf großem Fuße und machte große Geldausgaben. Er behauptet, von seinem Gehalt in der Reichsdruckerei bedeutende Ersparnisse und mit diesen in Spekulationen an der Börse erhebliche Gewinne gemacht zu haben. Thatsächlich hat er mit industriellen Papieren an der Börse viel Glück gehabt, doch dürfte der hier erreichte Gewinn kaum zur Deckung seiner Ausgaben genügt haben. In der Wohnung des G. wurden etwa 20 000 Mk. in Banknoten vorgefunden. Die aufgefundenen Scheine sind sogenannte Prüfungs-Exemplare. Bei der Anfertigung von Banknoten werden von jeder Nummer je zwei Scheine fertig gestellt und von diesen je ein Exemplar für den Umlauf ausgesucht, während das zweite Exemplar der Vernichtung anheimfällt. Häufig war G. mit der Leitung dieser Arbeit betraut worden.

— Mannheim, 21. März. Wie die „Neue Badische Landeszeitung“ meldet, verurtheilte das hiesige Schöffengericht den Teno risten Abel wegen Hausfriedensbruchs und Mißhandlung, bezogen an der Reichenstein Frau Richard zu 250 Mk. Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten.

— Offen a. d. Ruhr, 21. März. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr fuhr an dem hiesigen Hauptbahnhofe der von Düsseldorf kommende Personenzug Nr. 87 der Lokomotive des aus Dortmund gekommenen, auf das Einfahrtssignal wartenden Personenzugs Nr. 182 in die Seite. Die Maschine des Düsseldorfer Zuges wurde zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Der Unfall ist der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge darauf zurückzuführen, daß der Dortmund-Zug zu weit in der Weiche vorgegangen war, was vom Lokomotivführer des anderen Zuges nicht bemerkt werden konnte. Soweit bis jetzt festgestellt wurde, trifft die Schuld an dem Vorkommniß den Lokomotivführer des von Dortmund kommenden Zuges, weil er das für ihn stehende Halte-Signal um 100 Meter überfahren. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— London, 21. März. In der Nähe von Cambridge flog ein Expreszug mit einem anderen zusammen. Drei Personen wurden getödtet, 30 verwundet, darunter 10 schwer.

— London, 21. März. Bei der Station St. John (London) fuhr heute bei Nebel ein Schnellzug aus Hastings in einen ihm vorausgegangenen Zug aus Cambridge. Von den Reisenden des letzteren Zuges wurden drei getödtet und mehrere verletzt.

— Petersburg, 21. März. In der Kreisstadt Bachmut im Gouvernment Jelaterinsk hat eine Feuersbrunst 100 Häuser eingeäschert. 18 Personen sind in den Flammen umgekommen. Viele andere haben Brandwunden davongetragen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 22. März, Mittags.** (Privattelegramm des Wiesbadener General-Anzeigers.) Bei prächtigen Wetter hat heute Vormittag in Anwesenheit des Kaiserpaares und anderer Fürstlichkeiten, sowie zahlreicher hoher Militärs und der Spitzen der Civilbehörden die Enthüllung der bisher fertiggestellten ersten drei Denkmäler in der Siegessäle stattgefunden. Die Umgebung des Denkmals war mit Blumen und Blattpflanzen aus Wirkungsvollste geschmückt. Ein zahlreiches Publikum wohnte der Feier bei, welche sich in einfacher Form ohne Ansprachen vollzog. Nachdem das Kaiserpaar in einem offenen Wagen vom Mausoleum in Charlottenburg kommend auf dem Enthüllungssplatze eingetroffen war, fiel auf ein vom Kaiser gegebenes Zeichen die Hülle und dann erfolgte unter Führung der beteiligten Bildhauer die Befestigung der Denkmäler durch das Kaiserpaar und die geladenen Gäste. Das Kaiserpaar zeichnete hierbei verschiedene Personen durch Ansprachen aus. Das Publikum begrüßte das Herrscherpaar mit lebhaften Hurrahrufen.

2. Berlin, 22. März. Dem „Berliner Tagebl.“ wird aus Rom telegraphirt: Das Befinden der Kronprinzessin von Schweden hat sich wiederum derart verschlechtert, daß die Kranke in den nächsten Tagen den Süden Italiens aufsuchen soll.

3. Berlin, 22. März. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, wurde gestern spät Abends in der Affäre Grünenthal betreffend den Diebstahl in der Reichsdruckerei die Wirthin des Grünenthal verhaftet.

4. Kiel, 22. März. Das Ober-Commando der Marine entsendet Anfangs Mai 807 Mann zur Ablösung der Besatzung der Kreuzer Kaiser, Arcona und Goroman nach China.

*** Brest, 22. März.** Gestern Nachmittag wurde die Mobilmachung des Nordgeschwaders vollständig fertiggestellt und die Schiffe zur Abfahrt bereit gehalten.

Antwerpen, 22. März. Der König befluchtete gestern das deutsche Kriegsschiff Stein, welches heute seine Reise nach Kiel antritt.

*** Antwerpen, 22. März.** Eine Drahtnachricht aus Christiania meldet den Untergang des Schiffes Botnia. 14 Personen sollen umgekommen sein.

5. Kopenhagen, 22. März. Die russische Kaiserin-Witwe ist gestern hier eingetroffen und vom König und der Königin empfangen worden.

6. Rom, 22. März. In Sargola bei Anagni (Provinz Rom) stürzten Bauern gestern Abend das Rathhaus und zündeten das Archiv an. Es ist bereits Militär dorthin abgesandt.

7. Rom, 22. März. In der heutigen Sitzung, in welcher die Crispi-Affäre zur Verhandlung kommen wird, erwartet man große Skandale. Die Radikalen bereiten heftige Scenen vor. Crispi sprach die Absicht aus, auf Monte Citorio zu erscheinen und seinen Gegnern

persönlich Stand zu halten, aber seine Freunde widerriethen der Ausführung dieses Vorhabens. Crispi hat noch keinen endgültigen Entschluß gefaßt.

*** London, 22. März.** Gerüchtwiese verlautet aus Shanghai, daß zwischen China, England und Rußland eine Uebereinkunft in Bezug auf Corea stattgefunden habe. Unter der Bedingung, daß Rußland jedes Gischreiten in Corea aufhebe, würde England gegen die definitive Erwerbung Port Arthur's und Talienwan's durch Rußland keinen Widerspruch erheben.

8. London, 22. März. Im Unterhause erklärte Surzon, daß in diesem Augenblick keine Schritte beim Sultan gemacht werden, zu Gunsten der Candidatur des Prinzen Georg.

9. London, 22. März. Nach einer hier vorliegenden New-Yorker Depesche zerstörte Abends eine Feuersbrunst den Bahnhof der Pennsylvania-Eisenbahn in Jersey City gegenüber von New-York, sowie die Landungsbrücke der Express-Company. Der Schaden beläuft sich auf etwa 80 Millionen Dollar.

10. London, 22. März. Nach einem Bericht des New-Yorker Herald aus Washington formulirte der Präsident Mac Kinley eine Note an Spanien und eine Botschaft an den Congress in Sachen der Maine-Katastrophe. — Nach einer weiteren hier aus New-York eingetroffenen Meldung soll der vom Zug und Unterwriters Syndicate nach Havana zur selbstständigen Untersuchung des Maine-Bracks geschickte Vertreter die absolute Uebergewinnung ausgesprochen haben, daß die Explosion eine innere Ursache hatte.

X Madrid, 22. März. Ueber den Inhalt des amtlichen Berichtes zu der Maine-Katastrophe ist hier noch nichts bekannt. Es liegt deßhalb bisher auch keine Bestätigung der Sensationsnachricht vor, daß die amerikanische Commission Spanien beschuldigt habe, den Panzer Maine in die Luft gesprengt zu haben.

+ Algier, 22. März. Infolge der gestern vorgenommenen Verhaftung des Redacteurs der antisemitischen Zeitung kam es zu großen Unruhen. Tausende von Menschen durchzogen die Straßen der Stadt und warfen die Fenster der jüdischen Kaufleute ein. Die Polizei war der Menge gegenüber vollständig machtlos. Die Mitglieder des General-Rathes hatten den Gouverneur, den Redacteur wieder auf freien Fuß zu setzen, da sonst die Unruhen noch größeren Umfang annehmen könnten.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. März 1898.

Geboren: Am 18. März dem Rentner Michel John Paul e. S., N. John Seraphin George Frederik. — Am 16. März dem verstorbenen Gastwirth Wilhelm Lind e. L., N. Johanna Philippine Marie. — Am 15. März dem Droschkenbesitzer Anton Reichel e. L., N. Elisabeth Catharine. — Am 19. März dem Hülfsweichensteller Eduard Feuchter e. L., N. Elisabeth Marie. — Am 15. März dem Conditorgehilfen Franz Lust e. L., N. Mathilde. — Am 17. März dem Hausdiener Adam Merz e. L., N. Emma Barbara Margaretha.

Aufgeboren: Der Kaufmann Heinrich Johann Franz Hahn hier, mit Katharina Sittig zu Frankfurt a. M. Der verwittwete Cementarbeiter Johannes Kreiling hier, mit Philippine Meyer hier. Der Weggehergehilfe Georg Johann Hartmann hier, mit Anna Maria Wagner zu Viebrich. Der Badergehilfe Georg Moos hier, vorher zu Viebrich mit Margaretha Pfenbiler hier. Der Weggehergehilfe Johann Beder hier, mit Maria Elisabetha Franz hier. Der Bildhauergehilfe Maximilian Bachmann hier, mit Maria Johanna genannt Frieda Antoni zu Egenroth vorher zu Viebrich. Der Babstleigehilfe Friedrich Philipp Langenstedt hier, mit Katharina Caroline Wilhelmine Martin hier. — Der Hoteldirector Reinhard, genannt Heinrich Gutberlet zu Mentone, vorher zu Langenswolbach, mit Ernestine Henriette Mollier hier. — Der Herrnschneidergehilfe Philipp Emanuel Martin Karl Kray hier, mit Theodor Wilhelmine Wilhelmi hier. — Der Schreiner Claus Wilhelm Naabe zu Frankfurt a. M., mit Lina Mathilde Friederike Naabe hier, vorher zu Neutlingen. — Der Maschinenmeister Ludwig Theodor Emil Michel zu Karlsruhe, mit Christiane Friederike Eisenfrämer zu Viebrich.

Verheiratet: Der Kaufmann Gustav Schweighuth hier, mit Marie Bender hier. — Der Rutscher Joseph Hahn hier, mit Maria Rosalie Pöb hier.

Gestorben: Am 21. März Maria, T. des Gärtnergehilfen Franz Hay, alt 12 J. — Am 20. März der verwittwete Privatier Conrad Dreffel, alt 64 J. 11 M. 26 T. — Am 22. März der Techniker Friedrich Diefenbach, alt 21 J. 3 M. 5 T. — Am 21. März der Fischhändler Johann Wolter, alt 61 J. 10 M. 12 T. — Am 21. März Pauline, T. des Schuhmanns August Dientenich, alt 8 M. 2 T. — Am 22. März der Großherzog. Luzeimb. Controlleur a. D. Otto Eyring, alt 66 J. 4 M. 25 T.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 9. März dem Maurer Philipp Peter Christian Schmidt zu Rumbach e. L., N. Pauline Frieda. — Am 11. März dem Maurer Johann Roth zu Rumbach e. L., N. Auguste Louise Philippine. — Am 12. März dem Maurer Julius Philipp Heinrich Reiminger zu Sonnenberg e. S., N. August Karl. — Am 13. März dem Maurer Johann Philipp Karl Friedrich Steger zu Sonnenberg e. L., N. Lina Ida. — Am 14. März dem Mechaniker Adolph Emil Karl Heinrich Belf zu Rumbach e. L., N. Louise Wilhelmine. — Am 15. März dem Mechaniker Karl August Ludwig Schwein zu Rumbach e. L., N. Hilba Marie Philippine Louise. — Am 15. März dem Maurer Philipp Friedrich Jerbe zu Rumbach e. L., N. Minna Auguste.

Verheiratet: 18. März der Bildhändler Adolph August Julius Karl Wegand aus Waldorf im Untermainkreis und Karoline Wilhelmine Christiane Philippine Wintermeyer aus Sonnenberg, beide wohnhaft daselbst.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt

Angesehenste, verbreitetste politische und Handels-Zeitung Südwestdeutschlands.

Sorgfältige, zuverlässige Berichte, rascheste Meldung aller wichtigen Vorkommnisse, umfangreicher Depeschendienst, ausführlicher Handelstheil, Günstiger Versand.

3 werthvolle Gratisbeigaben, tägliches Unterhaltungsblatt, Feuilleton großen Stils

Täglich



Ausgaben.

Abonnements Mk. 4.25 pro Quartal bei allen Postanstalten. Gratielieferung bis Ende des Monats an alle neu hinzutretenden Abonnenten. Probenummern gratis und franco. — Postzeitungs-Preisliste 5088.

Der Handelswelt, sowie Cur-Hotels u. Restaurants, Bäder, Sommerfrischen u. s. w., welche ihren Gästen die Annehmlichkeit einer **gediegenen und reichhaltigen** Zeitung zu bieten wünschen, besonders zum Abonnement empfohlen.

Insertionsorgan allerersten Ranges. Insertionspreis pro 1 Spalt. Colonelzeile 20 Pfg. 43. Jahrgang. 10196

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,
wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Garantirt reiner

C a c a o,

Marke: „Bensdorp“, „van Houten“, „Rüger“, „Central-Verband deutscher Kaufleute“, „Suchard“ etc. 2054

von M. 1.40 bis M. 3.20 per Pfund.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Mk. 5. 5 Mark pro Quartal 5. Mk.
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste Nr. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 999. 2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parla-mentarische Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. — Inter-essante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Ein-gehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Aus-führlicher Handels- und Woll-ständiges Kursblatt. — Lot-terie-Listen. — Personal-Ver-änderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Im Roman-Fuilleton erscheint demnächst der außergewöhnlich spannend geschriebene Roman aus der Feder von Carl Ed. Klopfer, betitelt:

„Die Frau ohne Thränen.“

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans, auf der Expedition mitzutheilendem Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten
haben vortreffliche Wirkung!
Preis für die 6spaltige Zeile 40 Pfg. 10456
Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

8 (Gratis-)Beiblätter:
1. „Deutscher Hausfreund“, ill. Zeitschr. v. 16 Druckw. wöchentl.
2. „Illustrirte Moden-Zeitung“, 8seitig mit Schnittmuster, monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöch. 4. „Verloofungs-Blatt“, 2seitig, täglich.
5. „Landwirthsch. Nachrichten“, wöchentl.
6. „Die Hausfrau“, wöchentl.
7. „Produkten- u. Waaren-Markt“, wöchentl.
8. „Deutscher Rechtspiegel“, Sammlung neuer Gesetze u. Reichsgerichts-Entscheidungen, nach Bedarf.

Reu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans, auf der Expedition mitzutheilendem Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten
haben vortreffliche Wirkung!
Preis für die 6spaltige Zeile 40 Pfg. 10456
Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

Begen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.
Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489
J. C. Kissling.

Für Rheinland und Westfalen bestimmte Anzeigen finden durch das

Kölner Tageblatt

(amtl. Kreisblatt)

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen
nicht nur die beste, sondern auch die billigste Verbreitung.

Erscheint täglich 2 mal.

2—5 Bogen stark. Grosses Format.

Insertionspreis:

Pro 8spaltige Colonelzeile 25 Pfg.
„ 4 „ Reklamezeile 75 „

Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Der Abonnementspreis für das II. Quartal beträgt bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches nur

2 Mark 50 Pfennig.

Probeblätter gratis! Expedition des Kölner Tageblattes
Köln a. Rh. 9996

Bamberger

Neueste Nachrichten.

Gegründet 1860.

Täglich wenigstens 10 Seiten großen Formats.

Bezugspreis nur 1 Mk. 5 Pfg. vierteljährlich.

Anzeigen

haben in den

„Bamberger Neuesten Nachrichten“

einen

vorzüglichen Erfolg.

Anzeigenpreis:

a) im Anzeigenthelle nur 10 Pfg. die Petruspaltenzeile,
b) im Reklamethelle nur 30 Pfg. die Petruspaltenzeile.

Magen-

Leidende, sowie alle, welche an Verdauungsstörung und Appetitlosigkeit leiden, erhalten auf Wunsch unentgeltlich Prospekt mit vielen Gutachten hervorragender Aerzte zugesandt durch das chemische Laboratorium von Richter, Berlin SO. 12, Köpenickerstraße 21. 10376

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich 7395*
Waltersstraße 32, 2. St.

Hauskleid

w. v. 2.50 Mk. an, fow. Costüme billigst angef. Guter Sitz, proper Arbeit garant. Fach, Römerberg 22, 2. Eingang. Schachtelstraße 27. 2314

Wer eine gute

Kartoffel

auf seinen Tisch haben will, probire meine Thüringer Streufkartoffeln u. Magnum bonum, ein Versuch überzeugt. 7345* F. Möller, Reckstr. 23.

Zimmerspähne

Karren- und Korbweisse billig zu haben. M. Raab, Rainzgerstr.

Ein schöner

Kinder-Schwagen

zu verkaufen 7396*
Emserstraße 46. Part.

Steingasse 23

ein Zimmer zu verm. 7398*

Ein Zweirad

Pneumatik, fast neu, billig zu verkaufen. Hirschgraben 18a, part. 7401*

Ein Mädchen

vom Lande gesucht (per 1. April). Quisenstr. 24. Barth. 2. St. 1.

Ein braves tüchtiges

Mädchen

auf gleich gesucht. Weißstraße 18, parterre. 7399*

Tüchtige

Koch- u. Backschneider

gesucht. Langgasse 23, 1. St. 7400*

Frisch geleeerte

Weinfässer

(aller Größen) sowie Wasch- und Malzbütten billig zu verkaufen. Ph. Klamp, 2292
Felsenstr. 1.

werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianoforte,
Teppiche &c., auch übernehme ich Versteigerungen
Aufträge erlebige ich sofort. 172
M. Reinemer, Auctionator,
Albrechtstraße 24

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Ein Mann mit 2-3000 Mk. Einlage als

Theilhaber

in ein hiesiges Baugeschäft gesucht. Offert. unter S. B. 25 an die Exped. ds. Bl. 6719*

Von heute ab befindet sich
mein Bureau

**Adelhaidestrasse 24,
Barterre.**

Wiesbaden, den 21. März 1898.

**Dr. Alberti,
Rechtsanwalt.**

**Wilh. Daberkow,
10 Länggasse 10,**

erlaubt sich ganz ergebenst sein neu eröffnetes

Specialgeschäft

in

Cacao, Chocoladen u. Confuren

bestens zu empfehlen bei zuvorkommendster
Bedienung. 110

**Samenhandlung Ellenbogengasse 9,
Heinrich Schindling,**

empfiehlt zur jetzigen Aussaat seine bewährten und erprobten Gemüse- und Blumen-Samereien, ewiger und deutscher Riese, weiß- und gelbb. Steinflee, vorzüglich für Rasen etc., Dickwurz, achte, einwurzel., Oberndorfer Riesen, Pferdezaun, Saatmais, Saat-Wicken, Erbsen, Linzen, Bohnen. Specialität: Grassamen in diversen Mischungen für Bleich- und Bierrasen etc. etc. Preisliste gratis. 143

Niederlage in Bierstadt b. H. J. G. Schoke.

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Beste Bedienung! Billigste Preise! 66 F

Saatkartoffel.

Frankenthaler Frühkartoffel

(Rennschoten-Kartoffel), Frührosen, sowie alle anderen Sorten

empfehle billigst

Karl Walch, Mainz, Dreikronenstraße 1.

Blinden-Anstalt.

Zu der am 30. I. M., Nachmittags 4 Uhr, in den Räumen der Blindenanstalt stattfindenden Prüfung unserer Zöglinge und

General-Versammlung

der Mitglieder des „Vereins zur Errichtung und Unterhaltung einer Blindenanstalt in Wiesbaden“ wird hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1897.
2. Vorlage der Rechnung pr. 97 und des Voranschlags pr. 98.
3. Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

146

August Poths,

Liqueur-Fabrik gegr. 1861,

Friedrichstr. 35. Comptoir im Hofe.

empfiehlt im Detail-Verkauf seine superfeinen

Liqueure:

**Maraschino, Anisette,
Curacao, Ingwer, Mocca,
Cacao, Vanille, Pfeffermünz,
Persico,**

in $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Fl.

à M. 1.50, 0.85 und 0.50.

Allasch per $\frac{1}{2}$ Fl. M. 2.—.

134

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 23. März 1898.

84. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement D.

Auf vielseitiges Begehren.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Kapreiter und F.

Gaul. Musik von J. Bayer.

Arrangiert von Fel. A. Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Sir James Plumpshire	Herr Rudolph.
Lady Plumpshire	Frl. Hegedus.
Bob,	Marg. Dillmann.
Johnny,	Clara Schulze.
Betty,	Auguste Müller.
Tommy,	Hedwig Jakob.
Der Spielwarenhändler	Herr Hofe.
Sein Factotum	Herr Greve.
Ein Commis	Herr Stöhr.
Ein Commissionair	Herr Spieß.
Die Puppenfee	Frl. Plüttgens.
Japanesin,	B. v. Kornagki.
Chinesin,	Frau Reicher.
Bébé,	Frl. Quaironi.
Lambour	Frl. Hutter.
Spanierin,	Frl. Kessler.
Stepperrin,	Frl. Kappes.
Mohrin,	Herr Walden.
Pökt,	Frl. Künzel.
Pöktinelle,	Herr Rohrmann.
Portier,	Herr Ebert.
Chinesin,	Herr Martin.
Jokai	Herr Lehmann.
Ein Ritter,	Herr Neumann.
Ein Bauer	Frl. Ulrich.
Desen Weib	Herrchen Rudes.
Deren Kind	Frl. Rohr.
Ein Dienstmädchen	Herr Ohlmeier.
Ein Packträger	Herr Mayer.
Ein Ladendiener	Herr Dobriner.
Ein Briefträger	

Verschiedene mechanische Figuren.

vorher:

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Pergendier. Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frau Neuf-Belce.
Turridu, ein junger Bauer	Herr Krauß.
Lucia, seine Mutter	Frl. Schwarz.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Greiff.
Sola, seine Frau	Frl. Groß.
Bäuerinnen	Frl. Rosmann.
	Frau Baumann.

Landleute, Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe. Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 24. März 1898.

85. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement A.

Violetta.

(La Traviata.)

Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Georg Germann. Herr B. Mertens

von der Deutschen Oper in New-York, als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 23. März 1898.

Abonnementsbilletts gültig gegen Aufzahlung von 50 u. 1. Sperr-
sitz 1 M., II. Sperrsit 50 Pf., Balkon 25 Pf.
III. und vorletztes Gastspiel des Herzoglichen Hoftheaters und
Regisseurs Otto Smarr vom Hoftheater in Meiningen.

Novität. Erstaufführung: Novität

Der Abend.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Regie: Herr Albin Unger.

Erwin Deuben, Maler	Frl. Borchardt.
Stephanie, seine Tochter	Adolf Stiewe.
Geheimrath Waltershaus, Fabrikbesitzer	Hans Schwarze.
Walter, dessen Sohn	Gertrud Alberti.
Frene Veders	
Dr. Kleinburg, Dirigent in Waltershaus	Frd. Schuhmann.
Fabrik	Carl Hedmann.
Willy Sommer, Maler	Ely Osburg.
Mila, Modell	Margarethe Frank.
Lise, Dienstmädchen bei Deuben	Hermann Kung.
Ein Dienstmann	

Die Handlung spielt in der Gegenwart. Der erste und letzte Akt spielen in Berlin, die beiden anderen Akte am Wannsee.

* * * Erwin Deuben, Maler. Otto Smarr, als Gast. Nach dem 1. und 3. Akte findet eine Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 24. März 1898.

190. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Wohlthätige Frauen.

Fußspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.

Wer auch

nur $\frac{1}{4}$ Stunde

Zeit hat,

sollte nicht versäumen, die Ausstellung der viel bewundernswürdigen Colossal-Gemälde: Heinrich Heine's letzter Traum, Heine-Denkmal, La sirène moderne, Prinzess Ilse, Lady Godiva etc. baldigst zu besuchen, da die Kunstwerke nur noch kurze Zeit Wilhelmstraße 16 zu sehen sind. 239/10

Von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Heute 20 Pfg.

Walhalla-Theater.

Das neue Programm

erfreut sich solcher Beliebtheit, daß jedes weitere Wort der Empfehlung überflüssig erscheint.

250/12 Die Direktion.

© Frei-Konzert ©

von

National- und Damenkapellen

1. Ranges

täglich

im

Walhalla-Keller

(Eingang Kirchgasse, gegenüber Mauritiusplatz).

Sonn- und Feiertags: Drei Konzerte, 11, 4 und 8 Uhr.

Näheres durch Plakate. 250/10

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebingen.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr 21012

Lokal-Gewerbe-Verein.

Samstag, den 26. März, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34:

Lichtbilder-Vortrag:

Venedigs interessante Sehenswürdigkeiten.

Eintrittskarten sind zum Preise von je 20 Pfg. bei Herrn Buchhändler Limbarth, Kranzplatz 2, bei Herrn Kaufmann L. Hutter, Kirchgasse 60, und bei unserer Geschäftsstelle, Wellritzstrasse 34, erhältlich.

Der Reliertrag ist für das in Wiesbaden zu errichtende Denkmal für den verstorbenen Herrn Kurdirektor Ferd. Heyl bestimmt.

148 Der Vorstand.

Durch äußerst günstigen Abschluß verkaufe zu staunend billigen Preisen:

Herrn-Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge

dito

Baletots

dito

Hosen

von 3 Mark an.

Reell.

Carl Winter, u. Ecke Friedrich-Schwalbacherstrasse.

Solid.

Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten
Große Auswahl.

1894

Confirmanden-Anzüge.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosseartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

Filial-Lager

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Bureau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b

Fahrräder! Fahrräder!!

Bringe die weltberühmten Phänomen-Rover mit Patent Phänomen-Kugellager (D. R. P. No. 72885), sowie die berühmten Rover-Fahrräder der Rover-Fabrikwerke in empfehlende Erinnerung. Billigste Preise.

Schöner Fahrstuhl. Unterricht gratis.

Carl Grün,

44. Friedrichstraße 44.

Gleichzeitig mache auf das demnächstige Erscheinen der Wartburg-Fahrräder (kettenloses Fahrrad), das beste aller Systeme, erg. aufmerksam.

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Geländerpfosten, Latten, Nieten und Baumstämme empfiehlt

M. Cramer, Feldstraße 18.

Meine seither an Herrn Carl Stahl verpachtete

Drogen-, Material- und Farbwaarenhandlung

Mehrgasse 5

habe ich seit Anfang dieses Monats wieder auf eigene Rechnung übernommen und halte ich mich bei Bedarf in meinen Artikeln dem verehrten Publikum auf das Beste empfohlen.

Heinrich Roos.

Wiesbaden, im März 1898.

147

Linoleum-

Teppiche, Läufer und Vorlagen
Muster-Neuheiten. Preise sehr billig.

H. Stenzel, Marktstrasse 26.

Tapeten- und Teppich-Geschäft.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute an

Friedrichstrasse 39a,

Ecke Kirchgasse.

Wiesbaden, den 21. März 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

127

Ein Transport ostpreussischer Pferde, geeignet für Messer, Aufseher, Gärtner und Flaschenbierhändler billig zu verkaufen in Erbenheim No. 98.

Achtung! Maurer!

Mittwoch, den 23. März cr., Abends

6 1/2 Uhr:

Große öffentliche Maurerverammlung

im „Schwalbacher Hof“.

Es darf kein Kollege fehlen. — Referent:

Th. Bömelburg.

Zahlreichem Erscheinen steht entgegen

Die örtliche Verwaltung.

7392



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück M. 3.—

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

2124

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Wingert, Post-Verwaltung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstrasse 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Bauern

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 69.

Mittwoch, den 23. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 25. März l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlage wegen Ankaufs von 16 Quadratmeter
Domänenland an der Weisenburgstraße.
- Antrag des Magistrats, die Anrechnung der Militär-
dienstzeit der beiden Gemeindefürster betreffend.
- Berichterstattung des Bauausschusses betreffend
a) das Baugesuch des Hrn. Dr. W. Fresenius wegen
Errichtung einer Futtermauer und zweier Pavillons
am Dombachtholweg;
b) das Baugesuch des Hrn. E. Steimel wegen Errichtung
eines Werkstattegebäudes an der Dohheimerstraße;
c) den Antrag des Magistrats auf Zahlung einer Ent-
schädigung von 25 000 M. an die Marktkirchen-
Gemeinde für das in den Schulhof fallende Gelände,
wenn der von der Kirchengemeinde beabsichtigte An-
bau eines Pfarrhauses an die Marktkirche unterbleibt.
- Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
a) Erhöhung des Kostenbeitrages für die Einrichtung
der elektrischen Beleuchtung der Anlage im Nerothal
von 11,000 auf 13,600 M.;
b) Uebernahme der Kosten für die Einrichtung der
elektrischen Beleuchtung des Rathskellers auf die
Stadt ohne Erhöhung des Pachtgeldes;
c) Veräußerung eines städtischen Geländestreifens an
der Lohstraße;
d) Unentgeltliche Rückgabe eines über Bedarf abge-
tretenen Geländestreifens an der verlängerten Bessing-
straße.
- Neuwahl des Steueraussschusses für die Veranlagung
zur Gemeinde-Einkommensteuer, nach Anhörung der
Vorschläge des Wahlausschusses.
Wiesbaden, den 21. März 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Auszug aus den Bestimmungen der hiesigen Accise-
ordnung.
§ 4. Alle accisepflichtigen Gegenstände (Wein,
Obstwein, Brantwein, Bier, Essig, Fleisch von Schlach-
tvieh und Geflügel, Wildpret, Hasen, Truthühner, Gänse,
Kranen, Auerhähne, Bousarde, Schnepfen, Kapaunen,
Enten, Hähne und Hühner einschliesslich Vork., Hasel-,
Schnee-, und Feldhühner) von Außen kommend müssen
unbedingt dem Acciseamt bzw. der Accise-Erhebungsstellen
an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden.
§ 9. Für die Vorführung und Declaration ist der
Transportant unter allen Umständen verantwortlich; außer
ihm im Unterlassungsfalle aber auch der Empfänger der
Waare, insofern er dieselbe ohne acciseamtlichen Ausweis,
resp. ohne Quittung des Acciseamts über statigehabte
Entrichtung der Accise annimmt.
§ 29. Als Defraudation wird namentlich angenommen
und nach § 28. bestraft:
1. wenn accisepflichtige Gegenstände dem Acciseamt
(resp. den Accise-Erhebungsstellen) gar nicht vorgeführt
und declarirt werden.
2. von Außen kommende accisepflichtige Gegen-
stände vor statigehabter Declaration und Vorstellung auf
dem Acciseamt (resp. Accise-Erhebungsstelle an der Bahn
oder in der Schlachthausanlage) in ein Gewahrsam
(Haus, Hof, Keller etc.) gebracht werden, oder sich außer-
halb der in § 4 vorgeschriebenen Straßen der Stadt
befinden.
Wiesbaden, den 19. März 1898.

Das Acciseamt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Thermal-Wasser-Leitungen hieselbst hat in
diesem Jahre in der Zeit vom 4. bis 9. April stattzufinden.
Die Besitzer der Leitungen werden aufgefordert, während dieser
Zeit die erforderlichen Reinigungsarbeiten ausführen zu lassen.
Wiesbaden, den 16. März 1898.

Der königliche Polizei-Präsident.
K. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffent-
lichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 21. März 1898.

Der Magistrat.

J. B.: Heß.

167a

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 202 Rmtr. Buchen-, Scheit- und
Brügelholz, sowie 250 Stück buchene Wellen aus den
städtischen Walddistrikten „Pfaßborn, Gehru,
Kisselborn, Würzburg und Brücher“ nach den
städtischen Gebäuden soll vergeben werden. Termin ist
auf **Donnerstag, den 24. März cr. Vor-**
mittags 11 Uhr, im Rathhaus, II. Obergeschoß,
Zimmer 41 anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt
gegeben.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

148a

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung von **Portlandcement** für den
Neubau der höheren Mädchenschule am Schloß-
platz hieselbst soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 ein-
gesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 59.“ versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 25. März 1898, Vormittags 11
Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei
der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. März 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

164a

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Versteigerung.

Nachbenannte alte, für unsere Zwecke unbrauchbare,
Materialien sollen

Freitag, den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
im städtischen Kanalbauhof, Schwalbacherstraße 8, öffent-
lich meistbietend versteigert werden.

140 kg. Gummischläuche,

100 „ Zink,

40 „ Gansseile,

40 „ (ca. 10 lfd. m.) Drahtseile,

10 „ Messing, 6 Paar alte Wasserstiefel.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 17. März 1898.

Der Oberingenieur:

Krensch.

159a

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthümern für die
Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer und Haus-
verwalter darauf aufmerksam gemacht, daß die **Kosten-**
beiträge für die statigehabte Reinigung der
Sand- und Fettauge durch die Stadtkasse solange
von den Abonnenten weiter erhoben werden, bis eine
definitive schriftliche oder mündliche Abmeldung im
Rathhause, Zimmer Nr. 58b, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt
aus dem Abonnementsverhältnis als auch bei dem Verkauf des
betr. Hauses.

Wiesbaden, den 22. März 1898.

Der Oberingenieur: Krensch.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Klebe: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Unterstrasse 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Herrchen, geboren am
27. März 1875 zu Amman, zuletzt Adlerstraße Nr. 23
hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine
Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln
unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung
seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 19. März 1898.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, werden rechts der Platter-Chaussee

82 Rm. Scheitholz (Ecklasten),

23 „ Prügelholz „

905 Wellen „

meistbietend versteigert.

Sammelplatz vor dem neuen Friedhof.

Wiesbaden, 22. März 1898.

Der Magistrat.

J. Pertr.: Körner.

171a

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. März d. J., Nachmittags
3 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Wittve
des Valentin Petermann von hier gehörigen Mobilien, be-
stehend in Betten, Schränken, Tischen, Stühlen, Küchen-
geräthen, Kleibern, Weißzeug etc. in dem Hause Frank-
furterstraße Nr. 46 hier (bei Fuhrunternehmer Müller)
gegen Vorzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. März 1898.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Ober-Secretär.

161a

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungs-
wechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der
Bestimmung über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch,
lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf
den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Ver-
waltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die
rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die
Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die
Bezahlung auch des von seinem Nachfolger ver-
brauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt
oder der Uebergang der Gasanlage auf einen
anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Ver-
waltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig
ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden
zu wollen.

Wiesbaden, den 22. März 1898.

Der Director der städt. Wass., Gas- und Electr.-Werke.
Ruchall.

169a

Bekanntmachung.

Montag den 28. d. Mts., Vormittags
werden in den Walddistrikten Neroberg und Bahnholz
24 eichene Stämme, zusammen 13,59 Festmeter,
6 Rtr. eich. Scheitholz,
84 Rtr. buch. Scheitholz,
38 Rtr. buch. Prügelholz,
5 Rtr. ficht. Prügelholz und
100 buch. Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. Septbr. d. J.
Sammelplatz 9¹/₂ Uhr bei dem Restaurationsge-
bäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 22. März 1898.

Der Magistrat J. B. Körner.

170a

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44

Städtische Krankenhaus-Deputation.



Mittwoch, den 23. März 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Germania, Festmarsch . . . Lux.
 2. Ouverture zur Oper „Die Vestalin“ . . . Spontini.
 3. Estremadura, spanischer Tanz . . . Leybach.
 4. Balletmusik aus „Faust“ . . . Gounod.
 5. Friedensfeier, Fest-Ouverture . . . Reinecke.
 6. Prélude aus „La Vierge“ . . . Massenet.
 7. III. norwegische Rhapsodie . . . Svendsen.
 8. Die Leibgarde der Kaiserin, Reiterstück . . . Morley.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu Goethe's „Faust“ . . . Lindpaintner
 2. Karawanzug mit Fata Morgana, Fantasie-Stück . . . L. Schytte.
 3. Aegyptischer Bajaderentanz aus „Djamileh“ . . . Bizet.
 4. Vorspiel zu „Lohengrin“ . . . Wagner.
 5. Alt-Wien, Perlen aus Lanner's Walzern angereicht . . . Kremser.
 6. Andante religioso . . . Thomé.
 7. Potpourri aus „Der Barbier von Sevilla“ . . . Rossini.
 8. Herzog Alfred-Marsch . . . Komzak.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 25. und Samstag den 26. März, Abends 8 Uhr,

im weissen Saale

Zwei populär-wissenschaftliche Experimental-Vorträge,

erläutert durch gleichzeitige Demonstrationen des Herrn **Dankmar Schultz-Hencke**, Direktor der Photographischen Lehr-Anstalt des Lettische Vereins und der städtischen Fachschule für Photographie in Berlin.

Thema:

- I. Abend: Die neuesten Errungenschaften der Photographie und die Photographie in natürlichen Farben.
 - II. Abend: Die Photographie mit X-Strahlen.
- Eintrittspreise für jeden Abend:
Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz 1 M. 50 Pf.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kurverwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 22. März 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Karpfen.	
Bonn, Ingen.	Hamburg	Hochgewand m. Fr.	Mainz
Fromme, Landr.	Dillenburg	Runder	Feuchtwangen
Hanauer	Frankfurt	Haagen	Feuchtwangen
Bubenberger	Hanau	Hotel Metropole.	
Hinzelmann	Berlin	Manglowsky	Kulmbach
Rosenthal	Berlin	Friedmann, Fr. m. T.	Berlin
Knickenberg	Frankfurt	de Roog	Holland
Drost, Ingen.	Rotterdam	Berg	St. Goarshausen
Klein	Brandenburg	Stockhausen	Crefeld
Lango	Leipzig	Steinmeister	Höchst
Bahnhof-Hotel.		Nonnenhof.	
Blumenthal, Kfm.	Wien	Schnellbeck, Kfm.	Hanau
Meyer	St. Goarshausen	Mayer, Kfm.	Heilbronn
Hogelmaier	Darmstadt	Grüner, Kfm.	Cöln
Zwei Bäder.		Nef, Rent.	Düsseldorf
Jamin, Bürgerm.	Cronberg	Mayer, Kfm.	Saarlouis
Christoph	Eschborn	Herdickerhoff, Kfm.	Hamburg
Goldener Brunnen.		Park-Hotel.	
Rosenthal m. Gem.	Marburg	Carroll m. Fr. u. Tocht.	Amerika
Krause, Kfm.	Frankfurt	Hotel St. Petersburg.	
Cölnischer Hof.		Bake m. Fr.	Saarbrücken
Lüttich	Rossleben	Moses, Fr. m. Tocht.	Braunschweig
Hotel Einhorn.		Heymach, Assist.	Königsstein
Dreyfuss, Kfm.	Berlin	Rhein-Hotel.	
Schmidt, Kfm.	Heidelberg	y. Menke	Holstein
Richter, Kfm.	Hannover	Lang, Lt.	Trier
Kappel, Kfm.	Cöln	Keller	Cöln
Pineuss, Kfm.	Berlin	Rudolph, Fr.	Magdeburg
Calenberg, Kfm.	Eschwege	Arnold, Fbkt.	Magdeburg
Schmidt	Reinscheid	Dressel	Magdeburg
Eisenbahn-Hotel.		Hotel Tannhäuser.	
Scheffler, Kfm.	Dresden	Rothenberg, Kfm.	Cöln
Waldvogel, Kfm.	Villingen	Reiss, Kfm.	Mannheim
Rosenow, Kfm.	Mannheim	Besole, Kfm.	Worm
van Gelder	Amsterdam	Jung, Kfm.	Magdeburg
Erbprinz.		Taurus-Hotel.	
Kring, Secretär	Frankfurt	Graf Vitzthum, Rent.	München
Steinheldt Kfm.	Burg	Winkels, Rent.	München
Vorstaffel, Frl.	München	Dr. Schulz-Kabhyt	Ast
Bader	Bruchsal	Kaiser, Arohit.	Dresden
Grüner Wald.		Amann, Amtericht.	Heilbronn
Hülse, Kfm.	Barmen	Hochfeld, Kfm. m. Fr.	Frankfurt
Strauss, Kfm.	Barmen	Wiener, Kfm.	Berlin
Loh, Kfm.	Kreuznach	Strakosch, Prof.	Wien
Detter, Kfm.	Neuwied	Pasill, Fbkt.	Haag
Berger, Kfm.	Hannover	Hotel Union.	
Hüssler, Kfm.	Chemnitz	Riechmaler, Kfm.	Frankfurt
Hinterlechner, Kfm.	Cöln	Hotel Victoria.	
Teufelberg, Kfm.	Weilburg	Mallmann, Frau m. T.	Boppard
Reul, Kfm.	Salon	Hotel Kaiserhof.	
Mittler m. Fr.	Hannover	von Heildorf m. Gem. Bedra	
Weil, Kfm.	Frankfurt		
Kaiser-Bad.			
Silbermann	Berlin		
Plumpe, Kfm.	Berlin		
Hotel Kaiserhof.			

Sr. Excell. Graf Perponcher, de la Hays, Kfm.	Niederlahnstein
Obergewand-Kämmerer Sr. Maj. des Kaisers und Königs m. Bed.	Berlin
Gräfin Perponcher	Demmin
Graf Perponcher, Lt.	Demmin
Schmidt, Frau	New-York
Schmidt, Frl.	New-York
Kinsinger, Commerzienrath	Würzburg
Hotel Vogel.	
Wiewall, Kfm.	Berlin
Heinskennig, Kfm.	Mannheim
Howejna, Kfm.	Altkirch
Hirsch, Kfm.	Mainz
Hotel Weiss.	
Strauven, Rechtsanw.	Berlin
Körner, Bürgermeister	Wehen
Schmitt, Bürgermeister	Obertiefenbach
Epstein, Bürgermeister	Nassau
Eichmann, Bürgermeister	Hunsangen
Hochst, Bürgermeister	Niederbrechen
Forger, Bürgermeister	Westerburg
Fink, Reichstagsabgeordneter	Weyer
Volk, Kfm.	Heilbronn
In Privathäusern.	
Villa Beatrice.	Hamburg
Sillom, Frl.	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Oberförsterei Wiesbaden
versteigert am Montag, den 28. März 1898, an Ort und Stelle, Schutzbezirk Fasanerie (Förster Abraham zu Fasanerie).

I Distr. 26 a, hinter dem Holzhackerhäuschen:

Eichen: 62 Stämme mit ca. 18,25 Festmtr., 9 Raummeter Scheit und Knüppel, 3,20 Hdt. Wellen, 18 Raummeter Stodholz.

Edelkastanien: 4 Stämme zusammen

Kirschbaum: 5 mit

Eichen: 2 2,89 Festmtr.

Buchen: 24 Raummeter Scheit und Knüppel, darunter 2 Raummeter starke Hainbuchenwellen, 2,90 Hdt. Wellen.

Birken: 2 Stämme mit 0,31 Festmtr., 2 Raummeter Scheit.

Lärchen: 17 Stämme mit 13,60 Festmtr.

II. Distr. 23 Fasanerie:

Eichen: 96 Stämme mit 15,61 Festmeter, 60 Stück Stangen I.—III. Classe, 24 Raummtr. Knüppel (2,20 Mtr. lang), 13 Raummtr. Knüppel, 0,40 Hdt. Wellen.

Buchen: 8 Stämme mit 1,21 Festmtr., 55 Stück Stangen I.—III. Classe, 20 Raummtr. Scheit und Knüppel, 4,80 Hdt. Wellen.

Birken: 350 Stämme mit 44,40 Festmeter, 119 Stück Stangen I.—III. Classe, 38 Raummtr. Knüppel (2,20 Mtr. lang), 81 Raummtr. Knüppel, 11,20 Hdt. Wellen.

Lärchen: 62 Raummeter Scheit in Rollen.
Zusammenkunft um 10 Uhr Vormittags am Holzhackerhäuschen. 145

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. März 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier,

1 vollst. Bett, 1 Spiegel und 3 Kleiderschränke, 2 Verticows, 2 Trümpfe, 1 Secretär, 12 verschiedene Tische, 5 Bänke, 6 Sophas, 1 Sessel, 34 Stühle, 3 Teppiche, 10 Kommoden, 1 Konsole, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 5 Bände Pierrers Cont-Exifon, 1 Klavier, 2 Spiegel, 3 Bilder, 1 Kleiderständer, 1 Photographenapparat, eine Theke, zwei Pferde, ca. 200 Flaschen Wein, ferner: 62 Diele (Eichenholz), sowie folgende meist aus schwarzem Ebenholz angefertigte Möbel als:

1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 vierseitiger und 1 Nähtisch und dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 22. März 1898.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher. 153

Bekanntmachung.

Für die Ergänzungswahlen zum ev. Kirchenvorstand und zur größeren Gemeindevertretung der Markt-, Berg- und Neukirchengemeinde sind die Wählerlisten von heute an zwei Wochen lang bis 6. April d. J. zur Einsicht der Gemeindeglieder in dem Geschäftsintimier des Kirchentaglers — Luisenstraße 32 — ausgelegt.

Es liegt im Interesse der Wahlberechtigten, sich innerhalb der angegebenen Frist davon zu überzeugen, ob ihre Namen in die Wählerlisten richtig eingetragen sind. Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb 2 Wochen bei den unterzeichneten Kirchenvorständen einzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche nicht mehr erhoben werden.

Wiesbaden, den 22. März 1898.

Die Kirchenvorstände
der Markt-, Berg- und Neukirchengemeinde.
Büchel, Beesenmeyer, Friedrich.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

3 Betten, 2 Sophas, 6 Sessel, 4 Stühle, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Büffet, 4 Verticows, 1 Spiegel, 1 Schrank, 6 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Secretär, 2 Consols, 4 Commoden, 2 Waschkommoden, zwei Tische, 1 Waschkommode und 1 Nähtisch, 2 Spiegel, fünf Bilder, 1 Regulator, 1 Teppich, 1 Nähtisch, ein Pferd u. a. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 22. März 1898.

152 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Zum Neubau eines Gemeindehauses der Evangel. Kirchengemeinde in der Steingasse dahier, sollen vergeben werden:

- 1) Glaserarbeiten,
- 2) Schreinerarbeiten,
- 3) Kunstschmiedearbeiten,
- 4) Lieferung der Fenster- und Thürbeschläge,
- 5) Lieferung der Roll-Läden,
- 6) Latirerarbeiten,
- 7) Gasleitung, Wasserleitung, Closetanlage, Rohrlieferung etc.
- 8) Tapezierarbeiten.

Die Submissions- sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Bureau des Herrn Architekten Lang, Luisenstraße 23, während der Büreaustunden bis zum 31. d. Mts. offen, und es können ebenda Offertenformulare und Kostenaufschlagsauszüge gegen Entrichtung der Kosten in Empfang genommen werden.

Angebote sind daselbst verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 2. April d. J. einzureichen. Wiesbaden, den 18. März 1898.

Der Vorstand der Bergkirchen-Gemeinde.
120 E. Voosenmeyer, Pfarrer.

Bau-, Aub- und Brennholz-Versteigerung.

Dienstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Großherzoglichen Park zur Versteigerung, in den Distrikten Kloppenheimerrain, Pferdswiese, Jungholz u. a.

19 Rothtannen- und Kiefern-Stämme II. und III. Cl. von zus. 13 Jm.,

2750 Fichtenstangen I. bis VI. Cl.,

65 Km. Buchen-, Birken-, Erlen- u. Kiefern-Knüppelholz,

850 Stück Buchen Plätterwellen und

400 „ gemischte Wellen

zur öffentlichen Versteigerung. 1068

Anfang Distrikt Jungholz am Herrenweg.

Diebstich, den 19. März 1898.

Großherzogl. Luxemburgische Finanzkammer.

Donnerstag den 24. März, Morgens

10 Uhr anfangend, lassen die Heinrich Siebert Eheleute zu Schierstein in ihrem Hause Wilhelmstraße Nr. 8

wegen Aufgabe der Dekonomie:

ein fünfjähriges gutes Ackerpferd,

zwei Kühe,

einen ganz neuen Wagen,

einen Karren,

einen Pflug,

eine Egge

und sonstige Dekonomiegeräte

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. 1064

Nichtamtliche Anzeigen.

Trauringe
in sauberster, best. Herstellung, schönste Rossgoldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuankertigungen fortwährend.

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant.
Nur Langgasse 9,
vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit. Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 1468

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. d. M., Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

Wellrichstraße 37

nachverzeichnete Gegenstände, als:

5 compl. Betten, einzelne Betttheile, 1 Spiegelschrank, verschied. ein- und zweithür. Kleiderschränke, Kommoden und Waschkommoden, Nachttische, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Regulator, 1 nussb. Herrenschreibbureau, 1 Damenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Kameeltaschens-Garnitur, 1 Divan mit Kameeltaschen, versch. Sopha, Teppichvorlagen, Läufer, verschied. elegante Vertikow, Gallerieschrank, 1 Partie Löffel und Gabeln, Glas- und Porzellansachen und sonstige Haus- und Küchen-Geräthe

öffentl. meistbietend geg. Baarzahlung.

Ph. Seibel,

Auktionator und Taxator.

151

Großer Umsatz! Kleine Spesen!

Nur gute Schuhwaaren

zu billigen Preisen empfiehlt das

Mainzer Schuh-Geschäft

von

Ph. Schönfeld, Goldgasse 17.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Grosse Auswahl 7114*

Confirmantenstiefel.

Eigene Bedienung! Kleine Ladenmiete!

Wer billig und gut kaufen will, kaufe in der

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Eigene Kaffeerösterei

(Emmericher Patent-Brenner).

Gebra. Kaffee per Pfd. 80, 90, 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

Roh. Kaffee per Pfd. 70, 80, 90, 1, —, 1.20, 1.40.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 M., 10 Pfd.-Eimer 2.40 M.

Eigen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 M., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 M.

Zwetschenmus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 M.

Abfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 M.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 M.

Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Daserflocken per Pfd. 25 Pf., Dasergrüsse 22 Pf.

Erbfen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbfen bei 10 Pfd. 12 Pf.

Linsen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.

Prima Erbfen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Türk. Pflanzen per Pfd. 25, 30, 35 Pf.

Gestr. Aprikosen per Pfd. 58 Pf.

Döringe per Stück 5—6 Pf., Berl. Röllmüße 6 Pf., sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikeln zu enorm billigen Preisen.

1835

Vino Wermouth Torino

per Flasche excl. Glas M. 1.25,

incl. Privatseife bei 13 Flaschen und mehr, einzeln à 5 Pf. theurer.

Bei sachweisem Bezug von 50 Liter und mehr entsprechend billiger.

Nur bei direktem Bezug und eigener Abfüllung, ohne jeglichen vertheuernden Zwischenhandel, ist es möglich, diesen vorzüglichen italienischen Original-Wermouth-Wein, welcher im Detailverkauf

sonst mit M. 2.50 bis 3 M. pro Flasche verkauft wird, zu diesem billigen Preise in bester Qualität zu liefern. Man prüfe und vergleiche diesen Wermouth mit anderen gleichen Namens. Andere

Original-Südweine notire:

Samos 0.75, Portwein 0.95, Tokayer 1.35,

Californ. Burgunder Rothwein à M. 0.80

pro Flasche, Rheinwein pro Flasche von 40 Pf.

an. Moseltwein 1895er, Cochemer Original-

gewächs (unter Garantie des Besitzers für absolute Naturreinheit, letztere ferner bestätigt durch Analyse des Herrn Prof. Dr. Fresenius vom

24.12.1897.) 7337* pro Flasche 48 Pf. excl. Glas.

Lebensmittel- und Wein-Consum-Geschäft

der Firma C. F. W. Schwanke) Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emmer- u. Platterstr. (Telephon 414.)

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kleiden etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
Lager-Häusern
die Grössten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.



J. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung u. Erhaltung der Haarwurzeln, sowie zur Verhinderung des Ausfallens der Haare, 50 Pf.,
Enthaarungs-Pulver,
anerkannt bestes unschädl. Mittel,
Franz Kuhn, Paris, Nürnberg,
In Wiesbaden zu haben bei:
Louis Schild, Drogerie, Langg. 3,
C. Möbus, Drogerie, Tannus-
straße 25, Oscar Siebert,
Tannusstr. u. Ad. Weidmann,
Museumstraße 3. 5585

Umzüge

und **Möbeltransporte**

beforgt billigt per Möbelwagen und Federrollen.

Bernhardt,

2284

Robustr. 36.

Holländisch-

TORF-STREU

TORF-MULL

1/2 so theuer wie Strohstreu.
Arbeit- und Zeitsparend.
Eufreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/4 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelhöfe, zum Be-
reuen jun. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Holiren
von Kahlhäufern etc.
in 1/4 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Nicht nach

Kiao-Tschau

sondern nach dem

Restaurant Rodensteiner.

Jeden Abend von 6 Uhr ab:

Bier frisch vom Fass und einen billigen Rodensteiner Happen.

Anerkannt guten und billigen

Mittagstisch

sowie

Speisen nach der Karte

zu jeder Tageszeit.

Heute Mittwoch Abend:

Grosses Schlachtfest.

Auschant von **Culmbacher und Mainzer Action-Bier.** 133

Herm. Eierdanz, Restaurateur.



Achten Sie auf das Kind!

Wellrichstraße 10

und

Langgasse 7.

Buchthal's Kaffee-Magazin Kaffee-Groß-Rösterei

Dortmund — Köln — Hannover.

Gebraunte Kaffee's, p. Pfd. von 55 Pf.,

großbohlig, p. Pfd. 60, 65, 70, 80,

90, 100 Pf. usw. 9/122

Chines. Thee, p. Pfd. von M. 1.30 an.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg. und höher. (Abonnement billiger.)

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Prima Weine, Kesselwein und Liqueure.

Billard.

Wartungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 3 ei Vereinslokale zu vergeben.

Junge Schnittbohnen

per 2 Pfund Dose von 35 Pfennig an,

Erbsen

per 2 Pfund-Dose von 55 Pfennig an,

Saalgasse 2, **D. Fuchs,** Ecke Webergasse. 94

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinde-er — Conditor
Dreher, Holz-, Eisen-
Freiseur — Gärtner — Glaser
Maler — Monteur — Lackierer
Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Juchanture — Wagner
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Freiseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannlehrling
Küsterlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Rathartzlehrling
Steinbinderlehrling
Rübenmacherlehrling
Wägelgelehrerlehrling
Porzellanofenerlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienster
Schneider

Arbeit suchen:

Conditor — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maurer — Mechaniker
Lackierer — Müller — Maurer
Mechaniker — Maschinist
Schlosser — Feiger
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Schriftsetzer
Spengler — Tapezierer
Tänzer
Kellnerlehrling — Kochlehrling
Auffeher — Bureaugehülfe
Bureauaudier — Hausknecht
Herrschaftsdienster — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Schweizer.

Schneiderlehrling

Wils. Geisel, Nerostr. 44.

Lackierlehrling

gegen freie Station gesucht

7323* Helenestraße 18.

Buchbinderlehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht.

Joseph Link, Buchbinderei und

Bilderrahmengeschäft, 7355*

Friedrichstraße 14.

Für Schneider.

Geübter Rockmacher findet

dauernde Arbeit bei Sürig, Bahn-

hofstraße 6. 7378*

Tüchtige Steinmehlen

finden bei hohem Lohn dauernde

Beschäftigung.

Anna u. Landmann

Coblenz.

Lackierlehrling

2502

Ph. Sted, Römerberg 8.

Graver Junge

kann unter günstigen Bedingungen

das Freiseurgeschäft lernen.

O. Striegnitz,

Eleonorenstr. 5.

Gleich oder Ostern. 2485

Ein braver Junge

kann die Schlosserei erl. 2273

Louis Wood, Hellmündstr. 41.

Bursche mit guten Zeugnissen,
im Fahren u. Paden
vertraut, sucht Stelle als Kutscher
oder Hausknecht. Näh. Schul-
gasse 4, Hrn. v. d. Heide. 7314*

Ein älterer Mann
sucht Stelle als Commissionär,
Büreaudienster oder sonstigen
Vertrauensposten. Näh. in der
Expedition. 7382*

Gut sit. int. verheiratheter
Mann,

35 Jahre alt, welcher 15 Jahre
beim Militär gedient, seit 3 Jahren
als Betriebsführer einer
großen Fabrik noch thätig ist,
sucht gestützt auf gute Zeugnisse im
Rheingau anderweitige Stellung.
Off. erb. unt. J. B. 175 an die
Exp. dieses Blattes. 7367*

C. Brockmann's weltberühmter phosphoraurer Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalk-
armen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magen-
säure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantiert chlor-
und arsenikfrei.

Zu beziehen durch General-Depot für Nassau
und Hessen Drogerie Rothes Kreuz, Bis-
markring 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf
Vervollkommenes Goldene Medaille:
Herstellungsverfahren, Porcosan. Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immuni-
tät bei nur einmaliger Impfung. Des-
infection der Ställe und Trennung der
geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig.
Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gut-
achten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld,
Dr. Paul Remy, Mannheim.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und

Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.

Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

22 Pf. Borzühl. gem. Marmelade 25 u. 30 Pf.

10 Pf. Einer Marmelade Nr. 2.

J. Sehaab, Grabenstr. 3, Räderstr. 19,

Sedanplatz 3. 218/76

Mk. 12.

Für Confirmanden!

Mk. 12.

Confirmanden-Anzüge

in Cheviot und Kammgarn

schon von Mk. 12 anfangend

empfehlen in grosser Auswahl

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Mk. 12.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Eine Grube

zu verkaufen 2477

Ein Feder-Kasten-Karren

zu verkaufen Kiehlstr. 8, Dtl.

bei Müller. 7375*

Eine fast neue

Garten Grasmähmaschine

Gummischlauch nebst Spritze,

wenig gebraucht, sowie andere

Gartenutensilien, eiserner Fühner-

stall mit Drahtgeflecht sind billig

zu verkaufen. Näh. bis zum 24.

Schöne Aussicht 20. 7383*

Eine sehr starke große Bade-

wanne m. Abflusrohr, eine

Dampf-Waschmaschine m.

Selbstheizung, vorzügl. f. große

Pensionate, billig zu verk. Näh.

in der Exped. d. Bl. Befehl.

12-2 Uhr. 2307

Ein einspänn.

Pferdegeschirr

(neu) billig zu verkaufen. 2459

Helenenstr. 2 bei W. Schneider.

Eleganter

Bogelbauer,

90 cm lg., 80 cm h., 50 cm br.,

zu verk. Frankenstr. 4. 2458

Einem leichten Federwagen

(Tapeziererwagen) zu ver-

kaufen. Näheres Exped. 10416

Alle Sorten

Flaschen u. Fässer

werden angeliefert 2293

Ph. Klamp, Helenenstr. 1.

Kleiderschränke 15 Mk. von

an, Küchenschranke, Com-

mode, Stühle billig zu verk.

Wollstr. 39, Part. I. 7351*

Für Herren!

Anzüge werden unter Garantie

von 18 Mk. an, Hosen von 3 Mk.

50 Pfg. angefertigt. Reparaturen

schnell u. bill. Römerberg 8, 5 p.

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

2173

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 69.

Mittwoch, den 23. März 1898.

XIII. Jahrgang

Theater, Kunst und Wissenschaft.



Henrik Ibsen.

Der 70. Geburtstag Henrik Ibsens, dessen Bild wir oben lebend wiedergeben, ist besonders in Christiania mit großen Festlichkeiten gefeiert. Ibsen empfing Glückwünsche vom Storchingspräsidenten Ullmann im Namen des Storchings, sowie von zahlreichen Deputationen, Vereinigungen und Privatpersonen. Viele Glückwunschtelegramme liefen ein von Theatern des Nordens und Deutschlands. König Oskar sandte folgendes Telegramm: „Ich und die Königin senden herzlichen Glückwunsch aus Anlaß Deines 70. Geburtstages. Dein Ehrentag ist auch der Ehrentag des norwegischen Volkes.“

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 21. März. In der gestrigen Volks- und Schüler-Vorstellung, zu welcher die Königl. Intendant „Die Journalisten“, dieses feine und geistreiche Lustspiel von Gustav Freytag gewählt hatte, der in einzelnen Rollen desselben, wie in dem Redakteur Conrad Volz, dem Bellmann, Schmod und dem mehr episodischen Weinbändler Piepenbrint wahrhaft klassische Figuren geschaffen, trat Frä. Gertrud Schachert vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam als Adelheid Klined auf. Der jungen Künstlerin, deren schöne, schlanke Figur und hübsches Äußere sie für das Fach der Salondamen prädestiniert erscheinen läßt, war in der genannten Partie, welche zur Charakterisierung der selbstständigen und geistig bedeutenden Erbin große Anforderungen an die Intelligenz und die Bühnengewandtheit der betreffenden Repräsentantin stellt, kein leichtes Ziel gesetzt. Wenn die junge Dame auch mit ihrer gestrigen Leistung nicht ganz dem Bilde, welches uns die Freytag'sche Dichtung von den geistigen Fähigkeiten des einen Conrad Volz überliefert und zur endlichen

Erklärung seiner Gefühle zwingenden Mädchens, entsprochen hat, wir führen als Beweis nur den etwas matten Vortrag der Erzählung im zweiten Akte an, so hat sie uns dennoch durch ihre ganze Darstellung unüberkennbare Beweise von beachtenswerthem Talente gegeben. Wir bedauern es sehr, daß durch eine plötzliche Heiserkeit des Herrn Koch die für Samstag angelegte Vorstellung von „Nathan der Weise“, die uns die junge Debutantin noch in einer andern wichtigen Rolle vorgeführt hätte, ausfallen mußte. Dennoch glauben wir derselben auch nach der einen Rolle entschiedene Beilugung zusprechen zu dürfen. Manche Scenen gelangen recht gut. Sie bewegt sich bereits mit ziemlicher Sicherheit auf der Bühne; auch scheint das Organ, das zuweilen noch etwas spröde erklingen wollte, bildungs- und entwicklungsfähig zu sein. Hoffentlich sehen wir die talentierte Kunstfängerin, der diesmal nur ein kurzer Urlaub zu Gebote stand, bald in einem weiteren Gastspiele wieder, das uns ein abschließendes Urtheil ermöglicht.

Von den heimischen Kräften zeichneten sich in bisher bereits innegehabten Rollen Herr Koch als Oberst Berg, Herr Rodius als Professor Mendorf und insbesondere Herr Faber als Konrad Volz aus. Der Letztere gab diesen lebenswichtigen Charakter in meisterhafter Weise wieder und ließ uns damit auf's Neue seinen demnächstigen Weggang, den wir für einen schweren Verlust halten müssen, bedauern. Neu besetzt waren die Rollen des Bellmanns und des Schmod durch die Herren Stöhr und Groß, welche beide treffliche Zeichnungen dieser wirksamen Bühnentypen gaben. Ausgezeichnet war auch der Piepenbrint des Hrn. Neumann, der mit der humorvollen Wiedergabe dieser drastischen Figur wiederum einen Beweis seiner Vielseitigkeit ablegte und wie die beiden Vorgehenden durch Beifall auf offener Scene ausgezeichnet wurde. Die Nebenrollen fanden in den Damen Frä. Lindner (Jda), Frä. Ulrich und Koller (Frau Piepenbrint und Tochter) und Frau Poffin-Ripski, die als fremde Sägerin in ihrer kurzen Scene mit Bellmann den Jubel des Publicums hervorrief, gute Vertreterinnen; die kleineren Herrenrollen lagen in bester Hand bei den Herren Rudolph, Schreiner, Greve, Plate, Martin, Ebert, Berg u. s. w.

Die ganze Vorstellung fand warme Aufnahme von Seiten des in ansehnlicher Zahl versammelten Publicums, das namentlich die oberen Ränge füllte.

Abend-Vorstellung.

Das Gastspiel des Herrn W. Mertens von der deutschen Oper in New-York, der die Partie des unseligen, gleich dem ewigen Juden zu rastlosem Umherirren verurtheilten Seefahrers in Wagners „Fliegendem Holländer“ sang, legte uns auch den Besuch dieser zweiten Sonntags-Vorstellung auf. In Bezug auf darstellerische Begabung gewährt die betreffende Rolle wenig Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Leistungen eines Debutanten. Was davon wahrzunehmen war, bewegte sich in ziemlich konventionellen Formen, woraus nicht auf besonderes dramatisches Talent zu schließen war. Was das Stimmmaterial des an Statur mittelgroßen Sängers anbelangt, so können wir darüber ein günstigeres Urtheil fällen; derselbe zeigte sich sowohl nach der Höhe, wie der Tiefe hin bei sympathischer Klangfarbe als recht ausgiebig; die Schulung desselben ist befriedigend, die Aussprache läßt, insbesondere die des Vokals i, Manches zu wünschen übrig. Die große Antrittsarie im ersten Akte gelang im Allgemeinen gut und wurde beifällig aufgenommen, wie der Gast auch an den Hervortritten, die wohl in erster Linie den ausgezeichneten Vertretern der Senta und des Daland, dem Frä. Korb und Herrn Schwiegler galten, theilzunehmen berechtigt war.

Herr Schuh sang den Steuermann mit gutem Gesingen, ebenso Frä. Schwarz die kleine Partie der Mary. Herr Demissiano wollte als Erik gestern nicht recht erwärmen; wir hörten viel Besseres von ihm in dieser Partie. J. H.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 21. März. Der vergangene Samstag Abend galt dem Namen eines Dramatikers, der ebenso viel gefeiert wie angefeindet wird, und zwar dem Norweger Henrik Ibsen anläßlich seines 70. Geburtstages. Sich eingehender darüber zu verbreiten, was Ibsen als Bühnendichter seinem Vaterlande, speziell Deutschland ist, dazu ist dieser Raum nicht angethan. Die Culturwelt kennt ihn als kühnen und unerschrockenen Kämpfer gegen alles, was gesellschaftlicher Conventionalismus heißt. Obwohl er in dieser Beziehung speziell gegen die herrschenden Sitten und Ansitten seiner norwegischen Heimath zu Felde zieht, berührt er doch damit mehr oder weniger direkt die Schäden und Gebrechen eines modernen gesellschaftlichen Lebens überhaupt. So ist der Name Ibsen auch in Deutschland, und zwar hier ganz besonders für den einen Theil ein gefeierter, für den andern ein gefürchteter und angefeindeter geworden. Bald geißelt Ibsen wie in den „Stützen der Gesellschaft“ die Hohlheit und Heuchelei der Gesellschaft, bald die mangelhafte Erziehung und unwürdige Stellung der Frau im gesellschaftlichen Leben, wie er es in „Nora“ gethan, im Volksfeind greift er die sogenannte öffentliche Meinung an, während er in den „Gespinnsten“ zu zeigen sucht, daß die Sünden der Väter, hier in Bezug auf geschlechtliche Ausschweifungen, sich rächen an den Kindern. Seine Domäne ist eben die sociale Seite, richtiger Schattenseite des Lebens. Kein Wunder, daß eine derartige Erscheinung auf dramatischem Gebiete Aufsehen erregt und auch nicht verfehlte, Schule zu machen. So sicher nun auf der einen Seite ist, daß Ibsen als Dramatiker an sich einen entschieden bedeutenden Rang einnimmt, so fraglich ist es freilich andererseits, ob und inwieweit es die Grundgesetze einer echten, großen Kunst billigen, die „Bretter, die die Welt bedeuten“, zu einer speziellen Kanzel für sociale Reformpredigten im Ibsen'schen Sinne zu machen.

Soviel Aufsehen sonst jedes Erscheinen eines Ibsen'schen Bühnenwerkes machte, so wenig ist dies bei seinen neueren und neuesten Dramen mehr der Fall. Kein Zweifel, daß der Reiz des Ungewöhnlichen wesentlich nachgelassen, daß aber auch der Dichter den Höhepunkt seines Schaffens hinter sich hat. Diese Wahrnehmung macht man auch bei dem neuesten Schauspiel. John Gabriel Borkman, das am Samstag als Novität und Festvorstellung die Bretter passierte.

Der Inhalt der kurz folgender: John Gabriel Borkman hat sich als ehemaliger Bankdirektor Schweres zu Schulden kommen lassen und hat in Folge dessen fünf Jahre im Zuchthaus verbringen müssen. Sein guter Name, das vor dem so große Ansehen seines Hauses ist damit völlig untergraben worden. Menschenscheu und in sich gekehrt, ein von eigenen Familienangehörigen verachteter verdrängt er, allein in einem Zimmer hausend, in düsteren Grübeleien seine Tage. Seine eigene Gattin steht in ihm nur den bösen Dämon, der das Verhängniß heraufbeschworen, und verachtet ihn. Als das große Unglück über die Borkmann'sche Familie gekommen, hat nun die Schwester der Gattin Borkmann's den Sohn der Letzteren, um ihn vor Noth zu bewahren und zu erziehen, zu sich genommen. Später will jedoch die Mutter ihren inzwischen erwachsenen Sohn wieder bei sich haben. Es entspinnt sich daher zwischen den beiden

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und
Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons
Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Cravatten aller Art.

Zurückgeschickte extra billig.
Briefmarken für Sammler.
Therese Wächter, Saalgasse 3.
7273°

Zwillingsschwester durch den Streit um den jungen Mann ein schwerer Konflikt. Schließlich ist jedoch der Sohn diesen Konflikt selbst, indem er mit der Tochter eines Gangstereis, der mit Vorkmann verheiratet, und mit ihr das elterliche Haus, Mutter und Pflegemutter verläßt. Dieser Schlag trifft auch den alten Vorkmann schwer, der noch gehofft hat, ebenfalls seinen Sohn für sich zu gewinnen. In der Folge klärt sich dann auch noch auf, daß die Schwester der Frau Vorkmann diesen Vorkmann früher geliebt hat und ihn noch liebt. Auch er bekennt seine Neigung zu ihr. So verläßt sie denn auch mit ihm das Haus, das Vorkmann nicht wieder betreten will. Als sich Beide dann draußen im wintertlichen Gebirge befinden, kommt die letzte Entscheidung. Vorkmann, nachdem ein offener Wahnsinn bei ihm zum Ausbruch gekommen, wird tödlich vom Schlag getroffen. Inzwischen kommt Frau Vorkmann, um die Reiden zu suchen. Sie findet die Reide ihres Mannes und über ihr Reiden sich nun beide Schwestern ihre Hände zur Versöhnung.

Ist es hat da ein Stück geliefert, das den Dichter von begründetem Ruf zeigt, das auch einzelne Schönheiten aufweist, aber doch auch viel Geistes, Unnatürliches und Wunderliches in sich schließt und im Ganzen ziemlich läßt. Wunderlich ist vor allem der Streit der Schwestern um den Sohn, ihre Feindseligkeit selbst höchst untypisch. Seltsam muthet ferner das Verhalten des Sohnes an, indem er mit der Tochter des Schreibers auf und davon geht. Der Held, Vorkmann selbst ist in seinem Wesen zuweilen nicht recht verständlich. Sonderbar ist auch die verspätete Aufklärung seines Herzensverhältnisses der Schwester seiner Frau gegenüber. Mit einem Wort — der Mann gestaltet kein interessantes — das ganze Stück enthält mancherlei Unmotiviertes, Fragwürdiges, ist an Handlung und nimmt sich aus wie ein Roman, den man mit Interesse verfolgt, der aber weder recht befriedigt noch erwarnt. Der Schluß besonders: der Tod Vorkmanns im Gebirge und die Versöhnung der Schwestern, an deren innere Wahrheit man nicht glauben kann, sind völlig romanhaft.

Man kann auch der Erbauung des Stückes nicht nachsagen, daß sie eine vollendete gewesen wäre, vielleicht das anderefalls das Ganze eine kräftigere Wirkung gehabt hätte. Bei Ibsen, wo kein Wort zu viel und keins zu wenig, will eben eine ganz andere Arbeit geleistet sein, als etwa in einem Moser'schen oder Schöndorfschen Lustspiel. Der Gast, Herr Osmann vom Reinerger Hoftheater, zeigte sich als John Gabriel Vorkmann am besten seiner Aufgabe gewachsen. Er interpretierte die Rolle in engem Anschluß an die Charakteristik des Dichters. Den Gangstereis, eine wunderliche Figur, die einen rechten Zwerg im Stück nicht hat, gab Herr Stieve. Wenn er sich auch der richtigen Auffassung näherte, konnte er doch zu einer bestimmteren originellen Gestalt nicht kommen. Der junge Student Erhard stellt keine besondere Aufgabe. Herr Bartal vertrat die Partie befriedigend. Die Zwillingsschwester, Guntild, Vorkmanns Watin und die Elsa Reithelm spielten die Damen. Fräulein Krause und Fräulein Schenk. Die Ersteren schienen im Text noch nicht ganz sicher zu sein, auch gelang es ihr nicht, das Wesen der Guntild, namentlich den egoistischen Zug darin scharf genug herauszuzeichnen. Fräulein Schenk gab ihre Rolle mit viel Wärme.

Die Tochter des Schreibers, eine ziemlich fragwürdige Persönlichkeit, gab Fräulein Albrecht. Daß die Regie, Herr Langer, ihr Recht gethan habe, konnte man wohl erkennen. Das Haus war ziemlich gut besetzt. Bei einzelnen Szenen fehlte es nicht an Beifall, im Allgemeinen aber war die Aufnahme der Ibsen'schen Novität, wenigstens bei dieser Erbauung, eine merkwürdige.

F. K.

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Wiesbaden, 20. März. Einer alten Gesangsvereinigung gemäß, den zahlreichen inaktiven Mitgliedern in gefälliger Beziehung gerecht zu werden und demgemäß auch die heitere Seite der von ihm gepflegten Kunst nicht zu vernachlässigen, gab der Männergesang-Verein am gestrigen Abend in den oberen Räumen des Civil-Casinos die übliche humoristische Liedertafel, deren Programm nicht weniger wie 18 Nummern aufwies und somit im Hinblick auf den nachfolgenden Tanz für manche junge Dame gewiß des Guten zu viel geboten.

Die unter Leitung des Vereinspräsidenten, Herrn Perlett, gesungenen Chöre: „Trinklied“ von Schumacher, das für Männerstimmen hübsch arrangierte „Die Wache kommt“ aus Grethys's Oper „Die beiden Zeigigen“, ferner „Amor und Fortuna“ von Reinecke und „Schön ist mein Schatz nicht“ von Schwarz, sowie das Schluslied „Spanisches Ständchen“ von Bernay, wurden mit der gewohnten Bravour und guter Nuancierung vorgetragen und fanden die lebhafteste Anerkennung der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Eine eingehende Besprechung der trefflichen, zum Theile ganz ausgezeichneten Darbietungen der Einzel-Mitglieder auf humoristischem Gebiete warb wir uns aus Mangel an Raum verfolgen und führen nur an, daß sich in Solo-Viebern und Szenen die Herren Alter, Niederde, Matthes, Hüneke und besonders Herr Eberhardt hervorthaten, während in Duetten die Herren Gerhardt und Müller, Hodel und Matthes und als Robert und Julchen Herr Gerhardt und Emmertling, der Letztere durch geschickte Verwendung der Fälschstimme als Damen-Imitator, excellierten.

Die launige Quartettszene „Die Weinprobe“ von Garthe, in welcher die Herren Alter, Korkhaus, Nichtmann und Kuppel ihre dastellende Begabung und schönen Stimmittel im besten Lichte zeigten, erregte, wie stets, stürmische Heiterkeit, von der auch die von den Herren Emmertling, Gerhardt und Müller humorvoll durchgeführte „Komische Pantomime“ begleitet war.

Der geistige Abend legte somit vorzüglichen Beweis dafür ab, daß der Männergesang-Verein auch dem Humor zu seinem Rechte verhilft und über eine achtungswerthe Zahl solistisch guter Kräfte gebietet.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Wiesbaden, 21. März. Wie am Tage vorher der Bruder-Verein, so huldigte gestern am Vätertag die Concordia mit ihrer Liedertafel in den gleichen Räumen des Casinos der leichteren Muse, dem Humor und dem Scherz. Auch sie verfügte über ganz beachtenswerthe Solisten, denen bei diesen Veranstaltung Gelegenheiten zum Hervortreten gegeben ist. Sowohl die Solo-Vieber für Tenor: „Ständchen“ von Schubert und „Wanderlied“ von Schumann und „Mit einem Strauß“ von W. Weins, „Schlaf wohl, du süßer Engel“ von Abt, „Ich liebe Dich“ von W. Glöck und „Grüß mir das blonde Rind am Rhein“ von H. Heiser, welche die anstehenden Herren H. Wirtz und Heinrich Schmidt als stimmbegabte und gewandte Sänger erkennen, die sich mit Recht der ehrenden Anerkennung der in Schaaßen zusammengekommenen Teilnehmer an dem gefälligen Abend zu erfreuen hatten. Ihnen reichte sich ebenbürtig Herr Julius Dietrich an, der mit schöner Baritonstimme zwei Lieder von Baldmann und Brand sang. Ebenso fanden die humoristischen

Solo-Szenen „Der schüchterne Jeremias“ von Leich und „Der Rekrut aus Kiau-Tschau“ (Original) durch die Herren E. Wolff und Richard Ebe et dargestellt, reichen Beifall, welcher Letzterer noch zur Zugabe veranlaßt wurde. Besonders Applaus erhielten die Herren Willers, Wirtz, Hölte und Bacher für ihre gute Darstellung der erheiternden Quartett-Szene „Die gekörte Scat-Partie“, in welcher der Erstere als singende und tanzende Dame die Bachmuskeln in Bewegung zu setzen verstand. Zu Chor-Vorträgen waren Vierer von Reinecker, Dertling, Rebling und Fr. Schubert („Frühlingslied“ mit Klavier-Begleitung) gewählt, welche unter Leitung des Vereinspräsidenten Herrn Musikdirektor Dertling zu schöner Wirkung kamen.

Mit der humoristischen Chor-Szene „Ein Ball bei Heumanns Wein“ von Koch von Langentreu, welche den Abschluß des Programms bildete, war die heitere Stimmung des Publicums auf ihrem Gipfel-punkte angelangt und bald drehten sich die reizenden Füßchen der Damen, denen keine so lange Geduldprobe wie den Schwestern des vorhergehenden Abends auferlegt war, in munterem Tanze.

Ein schwieriger Fall.

Criminallroman von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

13

Sie erschien mir von vornherein absurd, fuhr er fort. Inzwischen allerdings ist . . .

„Run?“ fragte der Untersuchungsrichter, da Kronau sich unterbrach.

Inzwischen haben sich neue Thatfachen in Bezug auf Lindner ergeben, die mir bedenklich erscheinen.

Und Kronau erzählte, was Schwarz ihm gemeldet hatte.

XIII. Lindner erhält einen Auftrag und eine Ladung.

Hermann Lindner wurde in das Comptoir seines Chefs beordert.

Herr Niebold hatte eben die Posteingänge durchgesehen und auf die einzelnen Briefe seine Bemerkungen gemacht. Ein Schreiben lag noch ausgebreitet auf seinem Platte.

„Ueber Dobson u. Co. in London sind schlimme Nachrichten eingelaufen“, wandte der Commerzienrath sich an Lindner, als dieser die Thür hinter sich geschlossen hatte. „Ich fürchte, daß wir einen beträchtlichen Verlust erleiden. Black Brothers raten zu dem angebotenen Vorgehen, indes möchte ich nicht auf denselben eingehen. Ohne vorher genau über die Verhältnisse unterrichtet zu sein. Es wäre mir sehr lieb, Herr Lindner, wenn Sie sich der Aufgabe unterziehen wollten, in London selbst Erkundigungen einzuziehen.“

„Ich bin sehr gern dazu bereit“, sagte Lindner erfreut.

„Das Geschäft wird Sie allerdings schwer entbehren, aber die Angelegenheit mit Dobson muß notwendig geordnet werden. Wann können Sie reisen?“

„Heute noch, wenn Sie es wünschen, Herr Commerzienrath. Im Augenblick liegen hier keine sehr bringlichen Geschäfte vor.“

„Haben Sie die Papiere Werners durchgesehen?“ fragte Niebold und seine Stirn umdüsterte sich.

„Ja; ich fand alles in bester Ordnung“, entgegnete Lindner.

„So wäre es mir in der That lieb“, sagte Niebold, „wenn Sie heute noch die Reise anträten. Sie sind ja hinreichend orientirt, um die Interessen des Geschäfts wahrnehmen zu können. Finden Sie die Verhältnisse so, daß sich ein Arrangement in der von Black Brothers vorgeschlagenen Form empfiehlt, so haben Sie Vollmacht darauf einzugehen, wie ich Ihnen überhaupt im Falle der Dringlichkeit die Befugniß gebe, nach Ihrem eigenen besten Ermessen zu handeln.“

Lindner verbeugte sich und stammelte einige Worte des Dankes. Das Vertrauen seines Chefs erfüllte ihn mit großer Befriedigung.

Nachdem er noch schnell einige Geschäfte erledigt und Weisungen für die Dauer seiner Abwesenheit gegeben hatte, verließ er das Comptoir, um zu Hause seine Reisevorbereitungen zu treffen.

Im Flur begegnete ihm ein Herr, dessen Gesicht er schon gesehen zu haben glaubte. Der Herr bemerkte ihn ebenfalls und schritt auf ihn zu.

„Ich habe das Vergnügen Herrn Lindner zu sehen?“ fragte er.

„Mein Name ist Lindner.“

„Dann kute ich Sie, mich zu Herrn Criminal-Commissar Kronau zu begleiten.“

Lindner blickte den Mann betroffen an.

„Was soll ich dort? Was wünscht man von mir?“

„Darauf kann ich leider keine Auskunft geben. Ich habe nur den Auftrag erhalten, Sie zu ersuchen, mich zum Herrn Commissarius zu begleiten. Die Sache leidet keinen Aufschub.“

„Ich bin bereit“, sagte Lindner.

Unterwegs warf er seinem Begleiter beobachtende Blicke zu. Es schien ihm zweifellos, daß er den Mann schon irgendwo gesehen hatte, aber er konnte sich der näheren Umstände trotz alles Nachdenkens nicht entsinnen.

Meht aber noch als dieser Gegenstand beschäftigte ihn die Ladung, die an ihn ergangen war. Er hatte gewiß eine Verührung mit der Polizei nicht im mindesten zu fürchten, aber trotzdem erfaßte ihn ein unbehagliches Gefühl, eine seltsame Unruhe.

Herr Kronau empfing ihn mit gemessener Höflichkeit. „Können Sie mir erklären“, fragte der Beamte, „wie dieser Brief unter den Kassenchronik Ihres Chefs gekommen ist?“

Lindner starrte das ihm vorgelegte Papier mit außerordentlichem Erstaunen an.

„Der Brief ist Ihnen doch bekannt?“ fragte Kronau, da der junge Mann schwieg.

„Gewiß, er trägt ja meine Adresse.“

„Können Sie mir also Auskunft geben, wie er unter den Kassenchronik im Privat-Cabinet des Herrn Niebold gekommen ist?“

„Dort hat man ihn gefunden? Das ist mir ganz unbegreiflich.“

„Haben Sie den Brief vermisst?“

„Allerdings — seit einigen Wochen. Ich empfing ihn eines Sonntags früh und legte ihn zu anderen Papieren auf meinen Schreibtisch. Als ich ihn am folgenden Tage suchte, um ihn besser zu verwahren, war er verschwunden.“

„Hegten Sie den Verdacht, daß er Ihnen entwendet worden sein könnte?“

Lindner blickte den Beamten erstaunt an.

„Nein“, sagte er, „daran habe ich niemals gedacht.“

„Empfingen Sie an dem Tage, an welchem Ihnen der Brief zuging, in Ihrem Zimmer Besuch?“

Lindner dachte einen Moment nach.

„Jawohl“, rief er dann, „aber . . . das ist nicht möglich.“

„Wer war bei Ihnen?“

„Mein Colleague, der Procurist Werner.“

„Und am folgenden Tage vermissten Sie den Brief?“

„Jawohl. Ich gab mir die denkbarste Mühe, ihn aufzufinden, aber es gelang mir nicht. Ich mußte schließlich annehmen, daß ihn ein Windstoß durch das offene Fenster entführt habe.“

„Run noch eine Frage. Es ist in diesem Schreiben von einer Geldsumme die Rede, die von Ihnen bezahlt worden ist.“

Lindner geriet augenscheinlich in Verwirrung. Kronau, der ihn scharf beobachtete, entging seine plötzliche Bewegung nicht.

„Ich möchte bitten, mir die Beantwortung dieser Frage zu erlassen“, sagte der junge Mann nach einer Weile. „Ich kann versichern, daß der Brief nur Privatangelegenheiten betrifft, deren Erörterungen Niemandem interessiren kann.“

„Ich muß mir trotzdem gestatten, Sie in dieser Angelegenheit weiter zu befragen. In welcher Weise ist die Schuld, die Sie nach Ausweis dieses Briefes zum Theil abgetragen haben, entstanden?“

„Auch auf diese Frage möchte ich keine Auskunft geben.“

Kronau's Gesicht nahm einen sehr ernsten Ausdruck an. Er schritt einige Mal in dem Zimmer auf und ab und blieb dann vor dem jungen Manne stehen.

„Sie müssen zugeben“, sagte er, „daß es unter diesen Umständen den Anschein gewinnt, als hätten Sie selbst Kopf und Unterschrift des Briefes sorgfältig beseitigt.“

„Das muß ich entschieden bestreiten“, entgegnete Lindner lebhaft.

„Wer aber sonst hätte ein Interesse daran haben können, dies zu thun?“

„Das weiß ich in der That nicht.“

„Sie sehen also . . .“

„Rein Gott, welcher Verdacht soll denn auf mich fallen?“

Kronau beantwortete diese Frage nicht. Erst nach einer Weile sagte er:

„Ich will Ihnen bis morgen Zeit zur Ueberlegung lassen. Vielleicht entschließen Sie sich doch, mir Auskunft zu geben. Es geschähe nur in Ihrem eigenen Interesse . . . falls Sie sich“, sagte er langsam hinzu, „von jedem Vorwurfe frei fühlen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantie für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

6206

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.20 an bis 12 Mk. pr. Mtr. (erst in abgep. Stück in grösster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für

Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge

in bester Qualität zu niedersten Preisen empfiehlt

Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2,

Gummi-Waarenhaus.

1788

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Immobilienmarkt.

Miethsgesuche

Möbl. Zimmer

mit Cabinet zum 1. April zu
mieten gesucht. Off. mit
Preisangabe unter E. 98 an die
Expedition erbeten.

möbl. Zimmer

von 1. Reichsbeamten mit Pension
gesucht (norddeutsche Küche be-
vorzugt). Familienanschluss erbeten.
Off. unter X. W. 1000 an die
Exp. dieses Blattes.

Wohnungsgesuch.

Gesucht für 1. April hübsch
gelegene Wohnung mit 4 bis 5
Zimmern, Mansarde und sonst.
Zubehör. Off. mit Preis-
angabe unter F. K. a. d. Exp.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Dohheimstr. 28

ist per 1. Oktober das von Herrn
Bauinspektor Dinkel bewohnte
Bordhaus mit Garten, ent-
haltend 8 Zimmer, 2 Cabinette
und 6 Mansarden zu vermieten.
Anzusehen von 10-12 Uhr und
3-6 Uhr Nachmittags.

Näheres im Comptoir bei
E. Reepke.

Kleine Wohnung.

Platterstr. 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. S. Stad.

Adlerstraße 65

Parterre, eine freundliche schöne
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller, sofort zu verm. 2501

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,

ein neu hergericht. einz. Zimmer
auf gleich oder 1. April an einz.
Person zu vermieten. 2470

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 27

Hinterh. 3 St. r., erhalten reinf.
Arbeiter Logis. 7217*

Mauergasse 3/5

eine möbl. Wohnung 2 Zimmer,
Küche, sowie mehrere möblierte
Zimmer zu verm. 7299*

Bertramstraße 9

St. 3 St. l., ein möbl. Zimmer
zu vermieten, dazwischen ist ein
Kinderwagen zu verm. 7369*

Wellritzstr. 16, II

Einfach möbliertes Zimmer zu
verm. wöchentl. M. 2.50. 2500

Adlerstraße 35

1. St., einf. möbl. Zimmer an
1 reinf. Arbeit. zu verm. 7304

Walramstr. 13, Part.

finden 2 anst. Arbeiter gute Kost
und Logis. 7394*

Mauergasse 12

3 St. r., können 1 auch 2 junge
Leute sauberes Logis erhalten,
auf Wunsch auch Kost. 7397*

Haben Sie

Wohnungen,

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Be-
hörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pro Monat.

Massage (System Dr. Mezger).

Alle Krankheiten des Nervensystems, Muskelschwäche,
Fettleucht, Gicht, Rheumatismus, Verstauchung, defective
Circulation, Krampladern etc. werden erfolgreich mit
Massage und Gymnastik behandelt.
Häuseraugen, eingewachsene Nägel etc. werden schmerz-
los operiert.

Frau Cölln-Helm,
Masseuse diplômée vom Hospital du Belgique.
Wiesbaden, Luisenstr. 3, Part.,
an der Wilhelmstrasse.

la. Zeugnisse, u. A.:
Ich Unterzeichner, Dr. der Medizin, erkläre hiermit,
dass Frau Cölln-Helm, diplomierte Masseuse, ihr Geschäft
hier in Verviers seit fünf Jahren methodisch und zu meiner
vollsten Zufriedenheit betreibt.
Verviers, den 15. März 1896.
Unterzeichner kann die Frau Cölln-Helm von hier
als tüchtige und erfahrene Masseuse nur empfehlen.
Dr. Zimmermann.

Düsseldorf, den 24. Juli 1897.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17

Zu verk. freq. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung
15,000 M.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Hainerweg, preiswerth durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit
Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergstraße, durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Neroberg-
straße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus.
Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlösschen am Rhein oder
Vergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u.
Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der neuen Gebäude, Stallung für 20 Stüd
Stadt gelegenes Gut, ca. 25 Morgen gutes Land,
davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchzucht sehr geeignet.
Gesamtpreise 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobiliengeschäft,
Niehlstraße 5, 1. St.

Vorzügl. Wirtschaft sehr nahe am Bahnhof,
für 38,000 M. zu ver-
kaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobiliengeschäft,
Niehlstraße 5, 1. St.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus,
Eckviertel, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein schönes

Stagenhaus

4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Ein Comfortables

Etagenhaus

(Adolfs-Allee)

besond. Um-
stände halber
billig zu ver-
kaufen durch
Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Das Immobilien-Geschäft

von

Karl Dörner, Wellritzstr. 33, Wiesbaden,

empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und

Vermietung von Hypothekengeldern, Läden und

Herrschaftswohnungen etc.

Zu verkaufen schönes Etagenhaus mit Stallung, 2x3-Zimmer-
wohnungen im Stad Preis 70000 Mark durch

Karl Dörner.

Großes Eshaus mit 2 Läden und Wirtschaft zu verkaufen

eventl. Tausch durch

Karl Dörner.

Zu verkaufen Geschäftshaus prima Lage Bahnhofstraße durch

Karl Dörner.

Krankheitshalber ist ein neues sehr rentables Haus mit gutgehender

Bäckerei sofort preiswerth zu verkaufen durch

Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Bauplan in der

Bierstädterstraße

Karl Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Haus im

Curviertel durch

Karl Dörner.

Zu verkaufen großes Etagenhaus in der

Adolfsallee durch

Karl Dörner.

Neues rentables Haus mit gutgehender Mehlgerei im südlichen

Stadttheil preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa nahe dem Turm für zwei Familien mit

schönem großem Garten durch Karl Dörner, Wellritzstr. 33.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau

großem Weinkeller und Werkstätte im südlichen Stadttheil für

jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplan durch

Karl Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projectierten Bahnhofs für

65000 Mark zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf

Minuten vom Turmhaus Preis 58000 Mark durch

Karl Dörner.

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde

Kemise und Futterraum im Wellritzviertel Preis 48000 Mark

durch Karl Dörner.

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes

Haus mit vorzüglicher Wirtschaft nebst Inventar sofort

preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Mehlgerei und Wirtschaft 60 Hekt. Bier-

verbrauch pro Monat durch Karl Dörner.

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinkeller

durch Karl Dörner.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung

von Villen, Geschäftshäusern,

Bergwerken, Ländereien etc.

durch Stern's Immobilien-

Agentur, Goldgasse 6.

Kleines

Wohnhaus

an der Noorstraße unter

günstigen Bedingungen zu verk.

Herrschaf.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude,

eventl. Bauplan für Hinter- bezw.

Kutschergebäude etc., unter günst.

Bedingungen zu verk. Näh. bei

M. Garimann,

763 Adelsbaderstraße 81, Part.

Ein neues, rentables

Haus

wegzugshalber unter der Lage

sofort zu verk., ferner eine ganze

Anzahl rentabl. Etagen- und

Geschäftshäuser, sowie Villen in

den verschiedensten Preislagen hier

und außerhalb zu verkaufen. Näh.

durch L. u. C. Firmenich, Hell-

mundstraße 53, 1. St. 2320

Eine gutegehende

Wagnerei

in einem Badeorte in der Nähe

von Wiesbaden, fränkischthal-
ber zu verkaufen oder zu verpachten.

Großer Holzvorrath. Off. unter

Sch. 14 befördert die Exp. 10426

Hotel-

Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im-

mobilien-Agentur, Gold-

gasse 6.

Villa

zum Alleinbe-

wohnen, acht

Zimmer etc., ele-

gant, solide ge-

baut, nahe der Wilhelmstraße und

Bahnen, zu verkaufen. Näheres

Schwalbacherstraße 41, 1, und

59, 1. 2440

Wiederbeginn des alljährig stattfindenden

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe nach ein-

fachstem System, nur neueste Schnitte, zu der Hälfte des bis-

herigen Preises. Erfolg garantiert. Jeden Montag neue An-

nahme, Anmeldungen können täglich gemacht werden bei

Frl. Stein, acad. gepr. Lehrerin,

Bahnhofstraße 6, im Adriaan'schen Hause,

Eing. d. Thor, im Hofe 2 St.

2022

Kartoffel.

Magnum bonum, gelbe Englische, Rum-Saiger und

Blau empfiehlt billig

C. Kirchner,

Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße

2158

eben-

meist-